



Schlagzeilen | TV-Programm | RSS | Newsletter | Mobil | Dienste | Startseite | Wetter | DER SPIEGEL

SPIEGEL ONLINE PANORAMA

Suche



NACHRICHTEN VIDEO ENGLISH EINESTAGES FORUM SPIEGEL WISSEN ABO SHOP

SpardaGiro

Home | Politik | Wirtschaft | **Panorama** | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | UniSPIEGEL | SchulSPIEGEL | Reise | Auto

Nachrichten > Panorama > Justiz

Login Registrierung

01.11.2008

Drucken | Senden | Bookmark | Feedback | Merken

STEINIGUNG IN SOMALIA

Schrift:

13-jähriges Vergewaltigungsoffer brutal hingerichtet

Drei Männer hatten sie vergewaltigt, sie wollte ihre Peiniger anzeigen - doch die Justiz der somalischen Stadt Kismayo sah den Fall anders. Das 13-jährige Mädchen wurde wegen außerehelichen Geschlechtsverkehrs zum Tod durch Steinigung verurteilt.

Mogadischu - Ein 13-jähriges Mädchen in Somalia ist nach Angaben von Amnesty International unter dem Vorwurf des außerehelichen Geschlechtsverkehrs gesteinigt worden. Aisha sei einen schrecklichen Tod gestorben, erklärte die Menschenrechtsorganisation am Wochenende unter Berufung auf Augenzeugen.

Das Mädchen hatte angegeben, von drei Männern vergewaltigt worden zu sein. Die islamische Miliz, die die Stadt Kismayo kontrolliert, verurteilte sie laut Amnesty aber wegen Sex außerhalb der Ehe. Die Steinigung war bereits am 27. Oktober vollstreckt worden, rund tausend Zuschauer sollen in einem Stadion in der Hafenstadt Zeugen des brutalen Schauspiels gewesen sein.

MEHR ÜBER...

Somalia Kismayo Steinigung

zu SPIEGEL WISSEN

Die Medien hatten das Alter der Verurteilten in ihrer Berichterstattung nach der Hinrichtung noch mit 23 angegeben. Aishas Vater bestätigte nun aber nach Angaben von Amnesty, dass das Mädchen erst 13 gewesen sei.

sto/AP

Meine Empfehlung:
Das kostenlose Girokonto der Sparda-Banken!

Bis 2. November mehr erfahren und einen von zwei Smart Fortwo gewinnen.

Sparda-Banken
freundlich & fair

ANZEIGE

...und viele weitere Hörbuch Downloads für nur **4,95 €!***

libri.de
Bücher | Hörbücher | Downloads

*Alle Infos unter www.libri.de/abo

MOST WANTED

Panorama **Alle Ressorts** Videos

- Kriminalität:** Erpressung sorgt für Aufregung in Milliardärsfamilie Quandt
- Quandt-Erbin:** Sprecher bestätigt Erpressung von Milliardärin Klatten
- Steinigung in Somalia:** 13-jähriges Vergewaltigungsoffer brutal hingerichtet
- Einwanderungsskandal:** Australien verweigert Jungen mit Down-Syndrom Bleiberecht
- Schluss mit Terenzi:** Sarah Connor gibt Trennung bekannt

VIDEOS PANORAMA

1 | 2 | 3



Zielgruppe Bello & Co:
Das Geschäft mit den Vierbeinern



Ende einer Legende:
Letzter Take-Off in Tempelhof

ANZEIGE



Neu: DKV BestMed

Privat versichern so groß oder klein wie Sie wollen. Top-Schutz z.B. ab € 158,93 mtl. Mehr

[Mehr Informationen >](#)



CONSTAR PREPAID

Beste Qualität zu günstigen Preisen! Jetzt 10€ Startguthaben sichern - nur online bis 30.11.!

[Mehr Informationen >](#)



Kfz-Versicherung Günstig

Jetzt zu AdmiralDirekt.de wechseln und bis zu 250 € bei der Kfz-Versicherung sparen.

[Mehr Informationen >](#)

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

KULTUR



Kulturkampf-Debatte: Gefährlicher Tanz mit der Toleranz

Toleranz bedeutet, auch extreme Ansichten hinzunehmen. Aber was darf eine liberale, tolerante Demokratie zulassen - und was muss sie verbieten? SPIEGEL-Autor *Henryk M. Broder* warnt die europäischen Gesellschaften in seinem neuen Buch vor zu viel Multikulti-Seligkeit. [mehr...](#)

Theater im Schaufenster: Ins Kaufhaus, Puppe!

Schriftsteller Enzensberger zur Finanzkrise: "Unbegreiflich, warum die Welt so überrascht ist"

"Baader-Meinhof-Komplex": Ponto-Witwe geht gerichtlich gegen RAF-Kinofilm vor

CosmosDirekt.

Höchste garantierte Rente

EXKLUSIV

Sarkozy-Rap: King bling-bling



Freiheitsstrafe: Ex-Profifußballer vergewaltigt Domina

Mord einer Mutter: "Er wehrte sich, er war ja ein starker Junge"

Nischendasein: Wie eine eingemauerte Katze sieben Wochen lang überlebte

Ibiza: Vertrieben aus dem Paradies

Alkoholikerkinder: Mama, die Trinkerin

EINFACH STIL



SPIEGEL ONLINE

Gerührt, nicht geschüttelt!

Besser mit Messer rasieren

Hut auf!

Cool unter der Sonne

ANZEIGE

PARTNERSUCHE

© SPIEGEL ONLINE 2008
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

Eine harmonische Partnerschaft muss kein Zufall sein.
PARSHIP.de ermittelt die entscheidenden Facetten Ihrer Persönlichkeit und schlägt Ihnen Partner vor, die Sie optimal ergänzen. Neugierig, wer zu Ihnen passt?

Ein Service von PARSHIP.de



WERNERS ESSECKE

Pizza: Kalter Horror, der mal ein Leckerbissen war



REUTERS

Kartoffelfreuden: Tolle Knolle

Winzersekt: Schäumender Aufschwung

Scharf oder süß: Geben Sie (Ihren) Senf dazu!

SPIEGEL-DOSSIERS

Steve Fossett: Süchtig nach Rekorden



AFP

Seitensprung: Friedhof im Schlafzimmer

Todesstrafe: Abkehr vom Rachege danken?

Thomas Gottschalk: Zwischen Zote und Quote

Soziales Engagement: Die Retter der Welt

ANZEIGE

#6 18. GLÜCKSSPIEL BIRGT SUCHTFRAGEN

Tipp24.de

TIPP24 INFORMIERT: SA 19.55 ARD

14 MIO. EURO

12 MIO € GK1 + 2 MIO € IM SPIEL77

WETTER

Berlin	10°C	
London	8°C	
New York	14°C	
Rio de Janeiro	24°C	
Rom	20°C	
Tokio	18°C	

Aktuelle Vorhersagen

Temperaturen in Deutschland

Temperaturen in Europa

Satellitenbilder

SPIEGEL SPECIAL GESCHICHTE



Heft 4/2008:
USA

1607-2008: Aufstieg und Krise einer Weltmacht

Inhalt

[Heft bestellen](#)

SERVICE-ANGEBOTE

Bücher bestellen	Stellenangebote	Immobilien-Börse
Lotto	Banken-Vergleiche	Partnersuche
Sportwetten	Versicherungsvergleiche	Automarkt
Gehaltscheck	Kostenloses Girokonto	Kfz-Versicherung
Kredite vergleichen	Routenplaner	Brutto-Netto-Rechner
Bußgeld-Rechner	Prozesskosten-Rechner	Uni-Tools
Gasanbieter-Vergleich	Benzinpreis-Vergleich	Rezensionen
Währungs-Rechner	Ferientermine	Energiespar-Ratgeber
Hörbuch-Downloads	2300 Headhunter	Stromanbieter-Vergleich



Schlagzeilen

Newsletter

3 Minuten

RSS

Mobil



PANORAMA

Archiv

NACHRICHTEN **VIDEOS** **ENGLISH** **FORUM** **SPIEGEL DIGITAL** **ABOS + SHOP** **DIENSTE**

[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | **[Panorama](#)** | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) | [/](#)

[Nachrichten](#) > [Panorama](#) > [Justiz](#)

01. Oktober 2007

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)

TÖDLICHER STREIT

Schrift:

Teenager prügelt 13-Jährigen zu Tode

In Bremen gerieten zwei Jungen in einem Bus in Streit. Nach der Fahrt ging der 14-Jährige auf seinen ein Jahr jüngeren Kontrahenten los und verletzte ihn so schwer, dass er starb.

Bremen - Nach Angaben der Polizei waren die beiden in einem Bus aneinander geraten und an einer Haltestelle im Stadtteil Lesum gemeinsam ausgestiegen. Auf der Straße habe der 14-Jährige dann auf sein Opfer eingeschlagen und es getreten.

Der 13-Jährige starb im Krankenhaus an seinen schweren Verletzungen. Zeugen des Vorfalls hätten den Schläger bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Der 14-Jährige wurde in Haft genommen. Der Hintergrund für den Streit ist noch unklar. Eine Obduktion soll die Todesursache klären.

jjc/dpa/ddp

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

■ SPORT



Mixed Zone: Alonso-Korb für Ferrari, Zabel-Spende für Talente

Fernando Alonso sieht für die kommende Saison nicht rot. Außer, er müsste ein weiteres Jahr mit Lewis Hamilton in einem Formel-1-Team fahren. Radprofi Erik Zabel hat einen Teil eines Versprechens eingelöst. Eine Deutsche holte zum ersten Mal Gold bei einer Fecht-WM. [mehr...](#)

Kurzpässe: Ronaldinho wehrt sich, Pech für Kahn

Jedermann-Rennen: Ullrich radelt wieder und versteht die Welt nicht mehr

Radprofi Schumacher: Auffällige Blutwerte, keine Manipulation
mehr Sport

© SPIEGEL ONLINE 2007
Alle Rechte vorbehalten

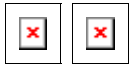
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

Landgericht Aachen: Adorno Zitat reicht für den Verdacht der Volksverhetzung

Absurde Gerichtsspoße um die Herausgabe von IP-Adressen an die Staatsanwaltschaft Aachen geht weiter. Erwerbslosen Forum Deutschland soll Daten herausgeben, dessen Erhebung nicht erlaubt ist und es auch nicht besitzt.

Diskutieren Sie mit im Forum Bonn/Aachen – Eine vom Erwerbslosen Forum Deutschland eingereichte Beschwerde gegen den Beschluss des Amtsgericht Aachen ([1](#), [2](#)) zur Herausgabe von Daten einzelner Mitglieder an die Staatsanwaltschaft, wurde nunmehr vom Landgericht Aachen als unbegründet verworfen. Gegen die Mitglieder wird mit völlig absurden und überzogenen Verdächtigungen wegen Volksverhetzung, Verdachts der Belohnung und Billigung von Straftaten ermittelt. Hintergrund sind Leserbeiträge ([3](#)) von Mitgliedern, die nach einer versuchten Geiselnahme (5. September) in der Aachener ARGE einer offensichtlich zum Tatzeitpunkt verwirrten Person, ein gewisses Verständnis für derartige Vorfälle äußerten. Unter anderem wurden die häufig auftretenden willkürlichen Sanktionen und **Leistungseinstellungen** der Hartz IV-Behörden für derartige Vorfälle verantwortlich gemacht.

Besonders pikant an der Sache: Ein von der Staatsanwaltschaft verdächtigtes Mitglied hatte ein Zitat von **Theodor W. Adorno** in seiner Signatur stehen und erschien unter jedem seiner zahlreichen und verschiedenen Beiträge. **»Ich fürchte mich nicht vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Faschisten, sondern vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Demokraten«**. Martin Behring, Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland sagte dazu: »Das Gericht hat sich noch nicht einmal die Mühe gemacht, den Sachverhalt zu prüfen, sondern hat völlig unkritisch die von der Staatsanwaltschaft konstruierten Vorwürfe übernommen. Jeder, der einmal in Internetforen gelesen hat, wird feststellen, dass viele Menschen Zitate in ihrer Signatur stehen haben **...weiterlesen**



Schlagzeilen

Newsletter

3 Minuten

RSS

Mobil

Archiv

SPIEGEL ONLINE UNISPIEGEL

[NACHRICHTEN](#) [VIDEOS](#) [ENGLISH](#) [FORUM](#) [SPIEGEL DIGITAL](#) [ABOS + SHOP](#) [DIENSTE](#)
[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | **UniSPIEGEL** | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) | [...](#)
[Nachrichten](#) > [UniSPIEGEL](#) > [Job & Beruf](#)

13. Juni 2007

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)
ALPHA-MÄDCHEN-CHAT

Schrift:

"Männer sind wie Hunde"

Sind junge Frauen auf dem Weg an die Macht? Mit welchen Vorurteilen haben sie immer noch zu kämpfen? Eine Stunde lang diskutierten Buchautorin Thea Dorn und vier Alpha-Mädchen im Chat mit SPIEGEL-ONLINE-Lesern über alte Rollenbilder und neue Karrierechancen.



"Werden Frauen in Männer-Domänen überhaupt ernst genommen?", wollte eine Leserin von Autorin Thea Dorn wissen. Der SPIEGEL hatte in seiner aktuellen Titelgeschichte beschrieben, wie eine junge Frauengeneration die Männer überholt - [an den Universitäten \(mehr...\)](#), in der Forschung, im Beruf.



DDP; Arne Weyhardt;
Carsten Koall; Peter
Schinzler

Thea Dorn und die Alpha-Mädchen:
Eine neue Generation junger,
selbstbewusster Frauen

"Ja, aber sie müssen einstecken können", antwortet Thea Dorn im Chat. "Männer sind wie Hunde: Sie wittern es sofort, wenn eine Frau Angst vor ihnen hat." Und weiter: "Emanzipation bedeutet Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Und das ist nicht immer ein Spaziergang."

Thea Dorn, 37, ist die Autorin des Buches "Die neue F-Klasse. Wie die Zukunft von Frauen gemacht wird." Gemeinsam mit den Protagonistinnen der SPIEGEL-Titelgeschichte Aylin Selcuk, Gründerin des Vereins "Die Deukische Generation", Chen Shuai Sui, Landesmeisterin bei der

Mathematik-Olympiade, Nina Mattenklotz, angehende Regisseurin, und Vera Souhrada, Medizinstudentin, stellte sie sich im Chat eine Stunde lang den Fragen der Leser.

[Abiturientin Aylin Selcuk, 18, sagte \(mehr...\)](#), sie könne es sich nicht vorstellen, ihre Karriere für Familie aufzugeben. Medizinstudentin

Frauen müssten sich heute nicht mehr zwischen Erfolg und Weiblichkeit entscheiden, beides sei möglich.

DER SPIEGEL 24/07

"Die Alpha-Mädchen"

Wie eine neue Generation von Frauen die Männer überholt



Arne Weyhardt(3) / Peter Schinzler(2) / Norbert Michalke / Manfred Witt/Visum / Martin Jehnichen / Sven Doering/Visum / Carsten Koall

[Inhalt](#)

[E-Paper](#)

[Aktuelles Heft bestellen](#)

Junge Frauen, sogenannte Alpha-Mädchen setzen sich über alte Rollenbilder hinweg und streben in die gesellschaftlichen Eliten.

Ihre Vorstellung von Emanzipation ist eine andere als jene, die etwa Alice Schwarzer vertritt, glaubt Thea Dorn: "Alice Schwarzer hat sich gedanklich in den letzten 30 Jahren nicht mehr viel weiter bewegt. Männer stehen für sie immer noch im Generalverdacht, Vergewaltiger zu sein. Und alle Frauen sind entweder bereits Opfer sexueller Gewalt geworden - oder sind stark bedroht, ein solches zu werden. Das ist nicht mein Lebensgefühl."

Viele SPIEGEL-ONLINE-Leser wollten wissen, was die neue Generation von Alpha-Mädchen auszeichnet: "Ein Alpha-Mädchen wie ich steht morgens verliebt auf, arbeitet in dem Beruf, den es sich

erträumt hat und freut sich auf ihre Kinder, die sie eines Tages bekommen wird", antwortete Regisseurin Nina Mattenklott im Chat.

[Hier geht's zum Chatprotokoll! \(mehr...\)](#)



ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

Vorsicht, Frau!: Wie Studentinnen die Männer überholen (22.05.2007)

Reform-Vorstoß: Frauen fordern Steuersenkung für Frauen (10.06.2007)

Campus: SPIEGEL-Gespräch - live in der Uni (07.06.2007)

Feminismus-Debatte: Als Vati über Mutti rollte (08.05.2007)

Abiturientin Aylin Selcuk: Das Potential der Generation Deukisch (20.03.2007)

Die Alpha-Mädchen: Chatprotokoll

ZUM THEMA IM INTERNET

Ingenieure: Frauen an die Macht (manager-magazin.de)

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

KULTUR



Documenta 12: Viele Rätsel, wenig Stars und ein Restaurant in Barcelona

Mit Spannung wurde die Pressekonferenz erwartet, jetzt ist das große Geheimnis gelüftet: In Kassel stellte Kurator Roger M. Buergel die lange geheim gehaltene Liste mit den Namen der ausstellenden Künstler vor - und offenbarte ein kulinarisches Geheimnis. [mehr...](#)

Pädophilie bei "Bloch": Mensch und Monstrum

Zwiebelfischchen: Bürgerbrötchen für alle!

"Menschen bei Maischberger": Viel Rauch um nichts

[mehr Kultur](#)

NETZWELT



Digitales Stadtmodell: Zeitreise zu den alten Römern

Zehn Jahre arbeiteten Wissenschaftler aus vier Ländern an einem 3D-Modell des alten Roms. Für die Wissenschaft ist es ein Vehikel, die Entstehung der antiken Stadt besser zu verstehen, für die Reisebranche ein Schritt in Richtung Cyber-Tourismus. [mehr...](#) [Video]

Yahoo: Aktionäre kippen Anti-Zensur-Programm

Paranormale Telekommunikation: Das Ghostbuster-Handy

Digitalkino: Der 8-Megapixel-Filmpalast

[mehr Netzwelt](#)

© SPIEGEL ONLINE 2007

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [S](#)
[Reise](#) | [Auto](#) | [English Site](#) | [Video](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Wetter](#) | [Dienste](#)
[Shop](#) | [Abo](#) | [DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL Digital](#) | [SPIEGEL TV](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [weitere Zeitscl](#)
[SPIEGEL-Gruppe](#) | [MediaSPIEGEL](#) | [Mediadaten](#) | [Quality Channel](#) | [manager magazin](#)
[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#) | [Nachdrucke](#) | [Impressum](#)



[E-Mail](#)[Mitglieder](#)[Community](#)[Suche](#)[Shopping](#)[Suchen](#)mit 
☒ im Web
 ☐ in freenet.de
 ☐ in Shop
 ☐ Branchen

DSL Flatrate
 6 Monate
 Telefonflat **Kostenlos!**
Nachrichten**Boulevard**

- > [Entertainment](#)
- > [Hintergründe](#)
- > [International](#)
- > [Lesermeinung](#)
- > [Newsticker](#)
- > [Newsletter](#)
- > [Politik](#)
- > [Sport](#)
- > [Vermischtes](#)
- > [Wirtschaft](#)

Specials

- > [Drogen](#)
- > [Extremismus](#)

einheitspreis 2006**Börse**

↓ **DAX: 5773,72**
 ↓ **TDX: 634,76**

Wetter

Donnerstag, 07.09.2006

-  17/27°C Berlin
-  16/26°C Frankfurt/M.
-  17/19°C Hamburg
-  16/23°C Köln
-  16/29°C München

[Wetter in Ihrer Stadt »](#)Sie sind hier: [Startseite](#) > [Nachrichten](#) > [Boulevard](#) > Völlig verrückt: Einsame Amerikaner heiraten ihr

06.09.2006

Völlig verrückt: Einsame Amerikaner heiraten ihre Haustiere

Verrückter geht es ja kaum: In den USA können einsame Menschen ihre Haustiere heiraten.

Bis dass der Tod Euch scheidet, sagt der Priester und wieder hat ein Pärchen einen Bund fürs Leben geschlossen. Doch nicht zwei Menschen haben hier den großen Schritt in den Hafen der Ehe gewagt, sondern die Amerikanerin Fionnuala Fox und ihr Chihuahua "Chachi". Denn wie einige andere Tierliebhaber wollte auch sie einmal in ihrem Leben heiraten und da kein menschliches Männchen zur Hand war, musste ihr kleiner Vierbeiner herhalten.

Sam: Der hässlichste Hund der Welt »

Bildershow**Prominente Tierchen****Sam: Hässlichster Hund der Welt****Rascal: Sams Nachfolger****Büroklammer gegen Haus getauscht****Heiße Parade. Boobs on Bikes****Sexy: Strip-Poker-WM****Mehr:**

- [Archie: Würdiger Nachfolger für Sam?](#)
- [Trauer um Sam: Hässlichster Hund der Welt gestorben](#)
- [Erotischer Star-](#)



Hunde zum Altar führen - wird das etwa ein neuer Trend?
 (Foto: Getty Images)

Dass die Vermählung vor dem Gesetz nicht gültig ist, interessiert die frisch Angetraute dabei nicht. "Das hier ist meine Chance, wenigstens einmal im Leben zu heiraten", erklärt Fionnuala.

Prominente Krabbeltiere »

Und auch David Sanderson glaubt, das einzig Richtige getan zu haben, als er seine haarige Freundin Mickey ehelichte. "Ich war drei Mal verheiratet, aber niemand steht mir eigentlich näher als mein Hund".

Alles hatte mit einer verrückten Idee an einem feucht-fröhlichen Abend in der Bar von Mike Bowen in Baltimore angefangen. Doch als sich danach tatsächlich immer mehr Tierfreunde meldeten, die ihren Haustieren ernsthaft ein Treueversprechen geben wollten, besorgte sich Mike eine Zulassung als Priester. Und seitdem hat er schon so einige Tiere mit ihren Besitzern vermählt, darunter Katzen, Hunde, eine Schildkröte und sogar eine Tarantel.

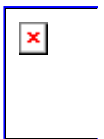
Doch nicht nur in den USA gibt es Hochzeiten zwischen Menschen und Tieren. Vor einigen Jahren machte ein fünfjähriger Junge aus Indien Schlagzeilen, weil er mit einem Welpen verheiratet worden war. Eine Priesterin hatte die beiden nach einem dreitägigen Fest getraut.

Damals erklärte der Vater des Jungen, dass die Hochzeit zwischen seinem Sohn und dem Tier die Familie und die Gesellschaft vor einem 'bösen Auge' beschützen würde. Außerdem seien Hochzeiten zwischen einem Kind und einem Tier in der Region nicht selten.

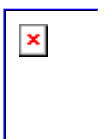
Wie finden Sie es, wenn Menschen ihre Haustiere heiraten? Sagen Sie uns Ihre Meinung im [Freenet.de-Voting](#).

[Weitere](#)

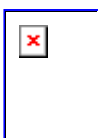
Erotisch savor de
Gratis-D



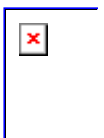
Pistenp Sie Ihr V
Sachen



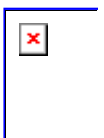
Erfinder Perpetu
bald mit



Vorschau heißen I
nen Sie



Diesel g ziner: W
der spa



Kleine I Probioti

Screensaver

Immuns

 **Sag es freenet! Hier Informationen oder unglaubliche Geschichte an freenet.de melden >>**

Kommentare:

Daran erkennt man (3 Antworten)

duran119787, ♂
08.09.2006 00:21

sailor84 Sehr scharf überlegt. Eins, setzen.

[Zitatantwort >>](#) [antworten >>](#)

Wundert mich nicht!!! (6 Antworten)

salvadore,
07.09.2006 22:49

Genau das meine Ich! Wir alle, ganz gleich ob als einzelne oder als Volk, haben unsere 2 Ticks ". Nur bei den USA scheint jeder gleich seinen Verstand auszuschalten und Nachrichten die in den...

[Zitatantwort >>](#) [antworten >>](#)Geschlechtsverkehr in USA - erst nach der Ehe
(0 Antworten)Bullendoof, ♀
07.09.2006 21:57

US-Amerikaner sind ein immer schneller degenerierender Haufen Ekelfleisch. Aufgrund der zügig voranschreitende Erderwärmung können wir die Verwesung dieser Kadaver nicht mehr aufhalten. Ich weise...

[Zitatantwort >>](#) [antworten >>](#)

Sex mit den armen Tieren? (0 Antworten)

duran119787, ♂
07.09.2006 21:06

Machen diese Perversos auch Sex mit den armen Tieren? Wir denken oft, wenn wir eine Olle mit einer Töle sehe: "Armer Kerl, wie oft hat sie dich schon geschändet"?

[Zitatantwort >>](#) [antworten >>](#)

Gute Idee! (0 Antworten)

tetschn,
07.09.2006 20:49

Da kann man sein Steak heiraten bevor man es medium verzehrt.... Garantiert kein Gammelfleisch!

[Zitatantwort >>](#) [antworten >>](#)

weitere Kommentare ... (85 Kommentare)



Jetzt Kommentar schreiben



Artikel versenden



Seite drucken



im Lexikon nachschlagen

Themen: [Auto](#) | [Computer & Technik](#) | [Erotik](#) | [Kino & TV & DVD](#) | [Gaming & Spiele](#) | [Geld, Job, Immobilien](#) | [Handy & SMS](#) | [Reisen](#) | [Sport](#) | [Wisse](#)
» Dienste: [Chat](#) | [Domain](#) | [Forum](#) | [Grußkarten](#) | [Homepage](#) | [LottoKiosk](#) | [Singles](#) | [alle Dienste](#) »

[Impressum](#) | [AGB](#) | [Service](#) | [Mediadaten](#) | [freenet.de AG](#) | [Jobs](#) | [Sitemap](#)

Weitere Angebote der freenet.de AG: [aktiencheck.de](#), [dino-online.de](#), [filepilot.de](#), [fondscheck.de](#), [freenet.de](#), [freenet-business.de](#), [freenetiphone.de](#), [freenetprofi.de](#), [fundorado.de](#), [gambas.de](#), [geheimbild.de](#), [hotjoy.de](#), [justbegan.de](#), [justbegan.de](#), [justbegan.de](#), [klarmobil.de](#), [splendid.de](#), [ucc4players.de](#), [4netplayers.de](#), [webkatalog.de](#)

Emsdetten: Amoklauf war lange geplant

Ex-Schüler hatte vier Gewehre und 13 Sprengkörper dabei

Der Amokläufer von Emsdetten soll seine Tat schon vor längerer Zeit im Internet angekündigt haben. Der 18-Jährige war am Montagmorgen (20.11.06) in seine ehemalige Realschule gestürmt und hatte fünf Menschen durch Schüsse verletzt, bevor er sich selbst tötete. Am Dienstag soll seine Leiche obduziert werden.



Spezialeinsatzkräfte an der Geschwister-Scholl-Schule

Auf einer Pressekonferenz von Staatsanwaltschaft und Polizei teilten die Ermittler am Montagnachmittag mit, dass der Amokläufer sich selbst getötet habe. Als Spezialeinsatzkräfte die Geschwister-Scholl-Realschule stürmten, sei der Täter bereits tot gewesen. Weil an seinem Körper drei Rohrbomben befestigt waren, konnte die Leiche erst nach Stunden geborgen werden. Fünf Sprengkörper habe man in einem Rucksack in der Nähe der Leiche gefunden, vier weitere im Auto des Täters, teilte Oberstaatsanwalt Wolfgang Schweer am Montagabend mit. Eine der Rohrbomben sei in der Nähe des Täters im zweiten Obergeschoss der Realschule explodiert. Die Leiche des jungen Mannes wird am Dienstag obduziert.

Texte, Audios, Videos

- [Alle Beiträge zum Amoklauf in Emsdetten](#)

Offenbar hatte der an seiner Schule als Sonderling bekannte junge Mann seine Tat lange geplant und auch im Internet angekündigt. Zudem soll er ein Anhänger Gewalt darstellender Computerspiele gewesen sein. Das hat unter Politikern eine Debatte ausgelöst: Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm (CDU) forderte, konsequent gegen Spiele vorzugehen, die Gewalt verherrlichen. Die Grünen dagegen sagten, jetzt müsse man mehr darüber reden, Medienkompetenz und eine sinnvolle Computernutzung zu fördern.

Abschiedsbrief: "Ihr habt Euch über mich lustig gemacht"



Besorgte Eltern vor der Schule

Bei seinem Überfall habe der 18-Jährige vier Gewehre bei sich getragen. Gegen den jungen Mann lief nach Angaben der Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Für Dienstag hatte ihn deshalb das Jugendgericht Rheine vorgeladen.

Der stets in schwarz gekleidete Ex-Schüler brachte auf mehreren Internetseiten seinen Hass gegenüber der Schule zum Ausdruck. Den Lehrern warf er vor, in sein Leben eingegriffen und ihn auf einem "Schlachtfeld" zurückgelassen zu haben. Außerdem kündigte er Vergeltung an: "Ich will Rache" schrieb er und: "Ihr müsst alle sterben". Den ebenfalls gefundenen Abschiedsbrief hält Staatsanwalt Schweer für authentisch. Darin heißt es: "Ihr habt Euch über mich lustig gemacht, dasselbe habe ich nun mit euch getan, ich hatte nur einen ganz anderen Humor." Der Brief schließt mit den Worten: "Ich bin weg..."

Kein Opfer in Lebensgefahr

Nach Darstellung der Polizei war der Täter am Montagmorgen gegen 9.30 Uhr auf das Gelände der Geschwister-Scholl-Realschule in Emsdetten eingedrungen, habe eine Waffe gezogen und auf mehrere Personen geschossen. Drei Jungen, ein Mädchen und ein Hausmeister hätten teils schwere Schussverletzungen erlitten, schwebten aber nicht in Lebensgefahr. 16 Polizeibeamte wurden von Rauchgasbomben verletzt, die der Täter an mehreren Stellen in der Schule gezündet hatte. Insgesamt mussten 37 Menschen behandelt werden, die meisten von ihnen wegen Schock oder Rauchvergiftungen. Auch die Eltern des Täters wurden wegen Schockzuständen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Für die Betroffenen hat die Stadt Emsdetten eine Hotline eingerichtet:

02551/69 28 88

0800/30 40 30 3

Stand: 21.11.2006, 06:48 Uhr

Sie sind hier: Startseite > Themen > Nachrichten > Vermischtes > Sieben Tote und viele Verletzte bei blutigem

Sieben Tote und viele Verletzte bei blutigem Amoklauf an US-Uni

Washington (dpa) - Nach dem Amoklauf an einer US-Universität im Bundesstaat Illinois ist die Zahl der Todesopfer auf sieben gestiegen. Ein weiterer Mensch sei seinen Schussverletzungen erlegen, meldete die Zeitung «Chicago Tribune» am Freitag in ihrer Onlineausgabe unter Berufung auf die Behörden.

15. Februar 2008 12:22 Uhr

Der Schütze tötete damit an der Northern Illinois University in DeKalb binnen weniger Sekunden sechs Menschen, bevor er sich selbst das Leben nahm. Mehr als ein Dutzend Studenten waren darüber hinaus verletzt worden.

Der Amokläufer, ein ehemaliger Soziologie-Student der rund 100 Kilometer westlich von Chicago gelegenen Hochschule, hatte mitten in einer Vorlesung das Feuer aus zwei Pistolen und einer Pumpgun eröffnet. Der ganz in schwarz gekleidete Täter habe dabei völlig willkürlich in die ersten Reihen geschossen, berichteten Augenzeugen.



Ein FBI-Ermittler am Ort des Verbrechens in der Northern Illinois University. ([mehr...](#))

©dpa-info.com GmbH

Quelle: dpa-info.com GmbH

04. November 2008



I LINKS

▸ **Armut in Deutschland besonders stark gestiegen**

Studie: Armutsquote liegt knapp über OECD-Durchschnitt



▸ **Wachsende Armut: Tafeln erwarten eine Million Bedürftige**

Zahl der Tafel-Armen in drei Jahren verdoppelt

▸ **Jeder Achte lebt in Armut**

Kabinett billigt Armuts- und Reichtumsbericht

▸ **SPD: Kostenlose Kitas gegen Kinderarmut**

Fachkonferenz der Sozialdemokraten in Berlin

▸ **Älteren droht Rente auf Hartz-IV-Niveau**

DGB-Chef warnt vor millionenfacher Altersarmut

▸ **Einkommenskluft immer größer**

Studie: Besserverdiener legen deutlich zu - Arme rutschen ab

▸ **Köhler: Anstrengung gegen Armut bündeln**

Bundespräsident appelliert am Welternährungstag an Industrieländer

I DOWNLOAD

▸ **Download Empfänger von Grundsicherung**

Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

imago

nd
ahr,

l.2008

s
iben

Die Schulen der Angst

Rob besucht eine der härtesten Schulen Amerikas. Er ist Opfer einer heimlichen Erziehungsrevolution made in USA. Dort gehören Schläge, Entbehrungen und Isolation heute für Zehntausende Kinder zur Tagesordnung. Wie Amerika die Pädagogik durch Gewalt ersetzt – und dabei den Glauben an die Freiheit verliert

39 Todesfälle

Wie ihr Sohn in seiner „Special School“ erzogen wird? Darüber wissen Robs Eltern nur wenig. Die Antwort fänden sie im Untersuchungsbericht des US-Kongresses über die 400 privaten Einrichtungen. „Kinder wurden gezwungen, ihr Erbrochenes zu essen. Anderen wurde Nahrung verweigert. Sie wurden geschlagen, getreten und zu Boden geworfen. Ein Kind wurde gezwungen, mit einer Zahnbürste die Toilette zu reinigen und sich danach damit die Zähne zu putzen.“ Allein im Jahr 2005 werden mehr als 1600 Zwischenfälle gemeldet, seit Anfang der 80er-Jahre ereignen mehr als drei Dutzend Todesfälle – alle im Dienste des Gehorsams. Die Verfahren? Enden fast immer mit Freispruch. Für viele Amerikaner sind die Betreuer Helden. Denn sie beschützen die am schwächsten bewachte Grenze des Landes. Die Grenze Amerikas zu seinen eigenen schwierigen Kindern.

1 Schicksal von 20 000

Rob ist ein schwieriger Junge, der andere Kinder schlägt und auf den Lehrer so wenig hört wie auf seine Mutter. Als ihn die fremden Männer von zu Hause abholen, ahnt er nicht, dass sich sein Leben von nun an ändern wird. Wenn seine Eltern ihn nach sechs Monaten wiedersehen, werden sie einem verängstigten, gebrochenen Kind begegnen, das alle Befehle hastig befolgt. „Wir erziehen jedes Kind“ hatte die private Spezialschule versprochen. Sie ist eine von 400 in ganz Amerika, eine Industrie mit mehr als einer Milliarde Dollar Jahresumsatz. Ihre Ware heißt Gehorsam. Rob ist eines ihrer Opfer – eines von 20 000 pro Jahr.

700 Schocks und 1 Blick voller Angst

Am Judge Rotenberg Center, 20 Meilen außerhalb von Boston, erlebt Rob jenen Moment, den er und seine Mitschüler am meisten fürchten: von einem Aufseher bei einem Vergehen ertappt zu werden – etwa beim unerlaubten Reden oder beim zu lauten Naseputzen. Der Aufseher wird das Plastikkästchen mit Robs Foto vom Gürtel lösen und einen Knopf drücken. Ein Stromschlag wird Robs Körper treffen, gespeist von einem Akku in seinem Rucksack. Zwei Sekunden lang wird er unsagbare Schmerzen erleiden. Manche von Robs Schulkameraden bekommen pro Tag bis zu 700 solcher Elektroschocks. Ein ungeahnter Verstoß gegen die Menschenrechte – und Alltag an den neuen „Special Schools“ made in USA.

3 Vergehen – und ein verlorenes Leben

In den USA befinden sich derzeit 2,3 Millionen Menschen in Haft. Die Zahl der Strafgefangenen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist viermal höher als in China oder im Iran. Und wer dreimal wegen eines Verbrechens verurteilt wird, verbringt den Rest seines Lebens hinter Gittern. „Kein Land der Welt hat so viel Angst vor seinen eigenen Bürgern“, kritisieren Menschenrechtler. Warum Schulen wie das Rotenberg Center boomen? Warum Eltern ihre Kinder diesem Drill aussetzen? „Wir wollen unserem Sohn eine Zukunft als Krimineller ersparen“, sagen Robs Eltern. Ob sich die Qualen lohnen? Womöglich nicht. Denn was in den USA viele nicht wissen: Laut Statistik werden Absolventen privater Drillschulen später häufiger straffällig als andere Jugendliche.



Inhalt

Wirtschaft DIHK schlägt Alarm

"Junge Leute kehren Deutschland den Rücken"

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) warnt davor, dass mehr und mehr qualifizierte Arbeitskräfte aus Deutschland abwandern. "Immer mehr junge Leute kehren Deutschland den Rücken", sagte DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun der Zeitung "Die Welt". "Mit 145.000 Fortzügen hatten wir im vergangenen Jahr seit 1954 die höchste registrierte Abwanderung von Deutschen zu verzeichnen." Weit mehr als die Hälfte der deutschen Emigranten seien jünger als 35 Jahre. "Darunter sind viele qualifizierte und hoch motivierte Köpfe", sagte Braun. "Das ist ein Alarmzeichen."

"Eine zentrale Ursache für diesen 'Braindrain' ist, dass andere Länder oft bessere Standortbedingungen haben als Deutschland", sagte der DIHK-Präsident. Hohe Steuern und Sozialabgaben, ein nahezu undurchlässiger Arbeitsmarkt und ein Mangel "in der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur" seien im Vergleich zu europäischen Nachbarstaaten erhebliche Standortnachteile. "Deutschland muss deshalb endlich seine Strukturprobleme anpacken und so für qualifizierte Fachleute ein möglichst attraktiver Standort sein", forderte Braun. Zudem müsse der deutsche Arbeitsmarkt für gut ausgebildete Ausländer stärker geöffnet werden.

Stand: 23.10.2006 07:08 Uhr



tagesschau.de ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.

[E-Mail](#)[Mitglieder](#)[Community](#)[Suche](#)[Shopping](#) mit ☒ im Web ☐ in freenet.de ☐ in Shop☐ Branchen

DSL Flatrate
6 Monate
Telefonflat **Kostenlos!**

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Nachrichten](#) > Stephanies Familie bereitet Auswanderung vor

Stephanies Familie bereitet Auswanderung vor

13. November 2006 16:37 Uhr

Dresden (dpa) Die Familie der 14-jährigen Stephanie aus Dresden bereitet nach den Provokationen ihres Peinigers Mario M. eine mögliche Auswanderung vor. «Wir fassen das ins Auge, da kein kontrollierter Vollzug des Angeklagten zu erwarten ist», sagte der Opferjurist Thomas Kämmer, der der Familie beisteht, am Montag der dpa.

Für zwei Länder seien die Einbürgerungsunterlagen bestellt worden. Mario M. muss sich seit Montag vergangener Woche vor Gericht verantworten. Er hatte gestanden, Stephanie Anfang des Jahres entführt und fünf Wochen lang sexuell missbraucht zu haben.

Artikel

- [Jugendschutz im Internet](#)
- [freenet.de-Lexikon: Jugendschutz](#)
- [Alarm: Kinderarmut in Deutschland](#)

Am Samstag hatte der 36 Jahre alte vorbestrafte Sexualtäter in der Haft

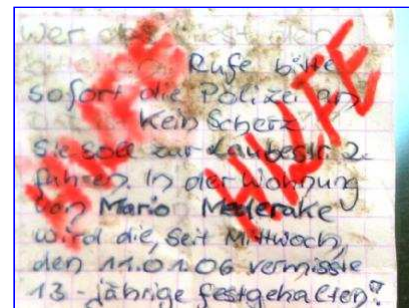
einen kritischen Gesundheitszustand durch zu schnelle Atmung simuliert. Zuvor war er am Mittwoch vergangener Woche seinen beiden

Bewachern bei einem Hofgang entwischt und hatte mehr als 20 Stunden auf dem Dach der Dresdner Justizvollzugsanstalt gesessen. Für das Mädchen habe auch bei dem neuerlichen Vorfall objektiv keine Gefährdung bestanden, sagte der Sprecher des Justizministeriums, Martin Marx, der dpa. «Falls objektiv je eine Gefährdung durch den Gefangenen eintreten sollte, wird die Familie und ihr Anwalt unverzüglich informiert und geschützt.»

Nach der Kletteraktion des Angeklagten auf das Dach der Haftanstalt am vergangenen Mittwoch seien die Sicherheitsvorkehrungen noch weiter erhöht worden. «Die Sicherheitsstandards sind grundsätzlich nicht mehr zu überbieten», sagte Marx. Nun sei auch der Hofgang gestrichen. Dazu sitze der 36-jährige Straftäter jetzt in einer speziellen Sicherheitszelle. Nach dem Vorfall vom Wochenende werde die Zelle von Justizbeamten, die davor postiert sind, regelmäßig durch ein Guckloch beobachtet. Jeder Winkel des Raumes könne überwacht werden. «Alles Auffällige, was Mario M. tut, wird bemerkt», sagte Marx.

Der Opferjurist Kämmer beklagte die nach seinen Worten nicht zu übertreffende Arroganz der Justizbehörden in Sachsen. «Die Ängste des Kindes und ihrer Familie vor dem Täter werden offenbar nicht ernst genommen», sagte er. Der Vollzug für den Mann sei nicht zu gewährleisten. Das Mädchen versuche angesichts dessen, was ihm angetan wurde, ein «normales Teenagerleben» zu führen. «Ihre größte Angst besteht vor einem Ausbruch ihres Peinigers, wie er es ihr angedroht hatte. Ihr größter Wunsch ist, dass er nie wieder rauskommt», wiederholte Kämmer frühere Aussagen.

Mario M. steht seit vergangenem Montag in Dresden vor Gericht. Dem arbeitslosen Mann wird unter anderem Vergewaltigung, Geiselnahme und Kinderpornografie vorgeworfen. Nach seiner Kletteraktion aufs Dach wurde am vergangenen Donnerstag nicht wie ursprünglich geplant gegen ihn verhandelt, er war für diesen Tag für verhandlungsunfähig erklärt worden. Der Prozess wird am 21. November fortgesetzt.



© 2006 DPA

Stephanie-Hilferuf

Finanz



Hohe 2,7
25 € Tan
kostenlos
der ING-
Jetzt erö

Finanz



ING-DiB
Baufinan
Finanzier
Niedrigzi
Jetzt info

Top-Lir

Familie
Familot
Familote
den perl
Famlier

Buche
günstig
Familie
Fantasti
Hotels u
für Ihrer

Urlaub
lastmin
chen.de
Jetzt Fri
e sicher
Supergi

Mache
Tunesie
Famlier
Tunesie
Tipps ur
Informat

Familie
Alles zu
Famlier

© 2006 DPA

:

Kommentare:[Es muß sich was ändern \(2 Antworten\)](#)[!Triggert!](#), ♀ 
13.11.2006 21:33

Stimmt es muß sich dringend! etwas ändern. Aber mit Gewalt.....NEIN

[Zitatantwort »](#) [antworten »](#)[Tontaubenschiessen \(1 Antwort\)](#)[Lake1984](#), ♂
13.11.2006 21:31

Ich hätte es nicht besser ausdrücken können... Wenn ich manche kommentare lese von so manchem deppen bekomme ich schier das kotzen ganz ehrlich.. Das arme kind und die armen Eltern. Ich wünsche...

[Zitatantwort »](#) [antworten »](#)[Völlig überzogen... \(42 Antworten\)](#)[seven_of_nine](#), ♀ 
13.11.2006 21:23

Also wie es bei anderen ist, kann ich jetzt nicht beurteilen, aber mir geht es bei dem Gedanken an Todesstrafe nicht um Rache, sondern darum, daß sicher gewährleistet ist, daß jemand keine...

[Zitatantwort »](#) [antworten »](#)[Unfassbar \(0 Antworten\)](#)[Pro-Peace](#), ♀
13.11.2006 21:05

das die Familie auswandern MUSS, da unsere Gesetze zu lasch für solche Bestien sind. Da werden Decken und Tee aufs Dach gebracht, denn der arme Mann könnte ja frösteln. Da wird ein Notarzt gerufen,...

[Zitatantwort »](#) [antworten »](#)[Klarer Fall! \(0 Antworten\)](#)[andy923](#), ♂
13.11.2006 21:04

Wer so blöd ist und dem Typen Psychiater aufs Dach schickt....typisch Deutschland-alles Hosen*** und Bürokraten.Es müssen endlich wieder Knarren in Anschlag genommen,bis 10 gezählt,und er dann noch...

[Zitatantwort »](#) [antworten »](#)[weitere Kommentare ... \(140 Kommentare\)](#)[Jetzt Kommentar schreiben](#)[Artikel versenden](#)[Seite drucken](#)[Newsletter bestellen](#)[Diese News auch auf Ihrer Seite](#)Themen: [Auto](#) | [Computer & Technik](#) | [Erotik](#) | [Kino & TV & DVD](#) | [Gaming & Spiele](#) | [Geld, Job, Immobilien](#) | [Handy & SMS](#) | [Reisen](#) | [Sport](#) | [Wisse](#)

»

Dienste: [Chat](#) | [Domain](#) | [Forum](#) | [Grußkarten](#) | [Homepage](#) | [LottoKiosk](#) | [Singles](#) | [alle Dienste](#) »[Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Service](#) | [Mediadaten](#) | [freenet.de AG](#) | [Jobs](#) | [Sitemap](#)**Weitere Angebote der freenet.de AG:** [aktiencheck.de](#), [dino-online.de](#), [filepilot.de](#), [fondscheck.de](#), [freenet.de](#), [freenet-business.de](#), [freenetiphone.de](#), [freenetprofi.de](#), [fundorado.de](#), [gambas.de](#), [geheimbild.de](#), [hotjoy.de](#), [justbeman.de](#), [justbegay.de](#), [klarmobil.de](#), [splendid.de](#), [ucc4players.de](#), [4netplayers.de](#), [webkatalog.de](#)

800Z/80/10

NEULAND

Big Brother im Netz

Auf immer mehr Websites werden Menschen an den Pranger gestellt und denunziert. Die Freiheit des Internet wird missbraucht, um Unfreiheit zu schaffen. Von Philipp Oehmke

Da stand er nun mit seinem schiefen Lächeln, dem kleinen Bauch und einer Dose Paderborner Pilsner in der Hand und strahlte aus der „Bild“-Zeitung heraus: „Ich bin der ‚Rülpser‘ aus der Neustadt“, bekannte der Hamburger Frank Wintjen, 43, in der vergangenen Woche und präsentierte sich als Opfer des sogenannten Internet-Prangers.

Aber was heißt Opfer? Zunächst einmal ist es so, dass Frank Wintjen nach eigenen Angaben „gerne mal ‘ne Dose Bier‘ trinkt und anschließend offenbar vernehmbar aufstößt. Das stört seine Nachbarn. Früher hätten die Nachbarn nun bei Wintjen geklingelt und sich beschwert; sie hätten vielleicht getuschelt, Zettelchen im Treppenhause ausgehängt und zur Achtung des Rülpfers aufgerufen. Damit hätte Wintjen vermutlich leben können – und weitergerülpt. Was stören ihn diese paar Nachbarn, diese Spießler?

Dummerweise haben diese paar Nachbarn heute mit dem Internet eine Waffe in der Hand, mit der sie Wintjen vor aller Welt bloßstellen und seinen Ruf für alle Zeiten ruinieren können.

Wintjen scheint das noch nicht begriffen zu haben, sonst würde er in der „Bild“ nicht so siegesgewiss grinsen. Einer der Nachbarn kannte offenbar die amerikanische Internet-Seite Rottenneighbor. Dort lassen sich auf den Stadtplanen von New York oder Boston, aber – zum Unglück von Wintjen – auch von Hamburg, Berlin oder jedem noch so verlassenen Nest Häuser markieren, in denen angeblich verkommene Menschen oder gar Kinderschänder leben. Jeder kann diese Markierungen eintragen und den Bewohner für ein vermeintliches Fehlverhalten denunzieren. Es gibt niemanden, der die Anschuldigungen überprüft. Dafür Tausende, die sie lesen. Im Fall von Frank Wintjen stand da nun also: „Dauernd das Zischen von Bierdosen; fängt schon morgens an. Dazu noch lautes Rülpfen.“

Wintjen ist jetzt berüchtigt, und er wird es bleiben. Denn im super Elefantengedächtnis des Internet, namentlich der erbarmungslosen Suchmaschine Google, ist er auf Lebzeiten gefangen.

In diesem Gefängnis sitzt er längst nicht allein. Immer mehr Menschen finden sich gegen ihren Willen mit ihrem Foto, ihrem Namen, mit Adresse, Lebensweg und Vorlieben auf Websites wieder, weil sie angeblich gegen gesellschaftliche Normen

verstoßen haben oder allgemein für unerfreulich gehalten werden. Auf der Website Flickr sind zum Beispiel Fotos von Menschen zu sehen, denen vorgeworfen wird, zu laut in ihr Handy zu sprechen; auf Dontdateimgirl warnen Frauen vor schlechten Liebhabern, und auf PlateWire sind die Nummernschilder von angeblich miesen Autofahrern gesammelt.

Wie viel schlimmer alles noch kommen kann, lässt sich an Frank Wintjens berüchtigtster Leidensgenossin erkennen, einem koreanischen Mädchen, das in der ganzen Welt als „Dog Shit Girl“ bekannt ist. Die junge Koreanerin saß mit ihrem Schoßhund in der U-Bahn, als dieser plötzlich seinen Darm entleeren musste. Mitfahrer baten die Hundebesitzerin, den Haufen zu entfernen, doch sie sagte, das gehe niemanden etwas an, und weigerte sich. Das gehört sich natürlich nicht, es ist unfein, ein Verstoß gegen die guten Sitten.

Dafür sollte die junge Frau bestraft werden, fand ein Zeuge. Er fotografierte das Mädchen und den Hundehaufen und lud die Bilder auf ein populäres koreanisches Blog hoch. Innerhalb von Stunden waren die Fotos überall, die Hundehalterin wurde nur noch „Dog Shit Girl“ genannt, und nach ein paar Tagen hatte der Mob ihren Namen sowie ihre Vergangenheit recherchiert und im Internet veröffentlicht. Die Sache ging um die Welt, die ersten Blogger warnten, man treibe das Mädchen in den Selbstmord, einer antwortete: „Sie hat verdient, dass ihr Leben zerstört wird, und sie wird sich schon nicht umbringen, denn sie ist eine dickhäutige Schlampe.“

Spätestens seit den achtziger Jahren galt es als ausgemacht, dass der Feind oben sitzt; dass er von dort auf die Bürger herabschaut, sie beobachtet, ausspioniert: der Staat, der sogenannte Big Brother, der Volkszählungen anordnet, elektronische Personalausweise fordert oder Online-Durchsuchungen durchführt.

Doch der Feind sitzt heute nicht mehr dort oben; er ist nicht der Staat, auch nicht das Marktforschungsinstitut oder die Kreditkartenfirma. Er sitzt unten, in den Reihen der Gesellschaft selbst, in der online jeder jeden überwachen und denunzieren kann. Der Feind ist ein unbestimmbarer Internet-Mob, der sich selbst aufstachelt und zur Selbst- und Lynchjustiz greift.

Das Paradoxe ist nur, dass dieser Rückfall in vordemokratisches – und auch vor-



Internet-Verfolgte „Dog Shit Girl“, Verleumderin

zivilisatorisches – Verhalten ausgelöst wird durch ein Übermaß an Demokratie: Jeder kann mitmachen – das ist die Aufforderung des modernen Internet 2.0, in dem professionelle Inhalte mehr und mehr ersetzt werden durch Beiträge des gewöhnlichen Nutzers, der Blogs schreibt, sich in sozialen Netzwerken präsentiert oder seine Filme auf YouTube zeigt.

Das ist zunächst zu begrüßen, denn es macht das Internet vielfältiger, relevanter und aufregender. Gleichzeitig verleiht diese horizontale Hierarchie dem Netz eine einzigartige Bestimmung: Kein anderes Medium, keine Institution, kein Staat kann eine derartig aufgeklärte Gleichberechtigung garantieren. Doch schon Horkheimer und Adorno haben in der „Dialektik der Aufklärung“ jenen berühmten Satz formuliert, der auch hier zum Tragen kommt:

BILD HAMBURG • 27. JULI 2008

Jetzt sprechen die ersten Opfer des Internet-Prangers

Ich bin der „Rülpser“ aus der Neustadt



NEUSTADT
Dauert das Rischen von Bierdosen, langt schon morgen an. Dazu noch lautes Rülpfen.

Von M. BITTNER, C. WEINPARTNER und B. REUTHER

City - Flare Listerien, Üble Nachrede, schlimme Beschimpfungen: All das gibt's auf der neuen schmalen Seite www.rattensnigber.com (BILD berichtet).

Ich bin die „Rabenmutter“ aus dem Wohnblock

Nicole Althausen (38) - das ist die große Glas-Box, die in die große Glas-Box ist.

Nutzer des Internet-ports können auf einem digitalen Stadtplan Adressen markieren, die Bewohner anschwärzen. Es kann jeden treffen.

„Wir haben nach seinem Weg gefunden, dagegen vorzugehen, aber prüfen die Möglichkeiten“, so der Hamburger Datenschutzbeauftragte Horst Müller (64). Die Kirche ist empört. Thomas Kört (40), Sprecher des Kirchenkreisverbandes Hamburg, die Aktivitäten dieser Seite verletzen die Menschenwürde.

So berichtet BILD gestern

auf heftige Art und Weise. BILD traf die ersten Mobbing-Opfer des Lister-Allies.

„Bild“-Bericht über Online-Opfer Wintjen: Für immer im Elefantengedächtnis des Web gefangen



Walsh-Smith: Ganze Lebenswege werden zerstört

„Die vollends aufgeklärte Erde strahlt im Zeichen triumphalen Unheils“, und so tut es auch das vollends aufgeklärte Netz.

Frank Wintjen bekommt dieses Unheil zu spüren, das koreanische Mädchen, aber auch Tausende Lehrer, die im Internet von ihren Schülern geschmäht werden, oder linke Aktivisten, deren persönliche Daten von Rechtsradikalen im Netz veröffentlicht werden (SPIEGEL 30/2008).

Es ist ja kein neuartiges Phänomen, dass der Mensch seine frisch erlangte Freiheit am liebsten für Zwecke nutzt, die dieser Freiheit wieder entgegenwirken. In Fällen wie dem des „Dog Shit Girl“ führt die Macht der freien Rede zu einem vom „Mob angetriebenen Polizeistaat“, wie es der Blogger Don Park genannt hat. Wäre die junge Koreanerin von einer autoritären staatlichen Ordnungsmacht derart unnach-

giebig bis an die Grenzen der Menschenwürde bestraft worden, hätte dies blankes Entsetzen ausgelöst. Die Netzgemeinde ist bis heute – absolut zu Recht – stolz darauf, ohne ein eigenes Regulativ auszukommen; deswegen muss grundsätzlich ausgehalten werden, dass sich das „Internet Shaming“, wie es die Amerikaner nennen, immer weiter verbreitet. Als ein Mann in der New Yorker U-Bahn unlängst vor einer jungen Frau seinen Penis herausholte, fing diese nicht etwa an zu schreien, sondern zog ihr Handy aus der Tasche und fotografierte den Exhibitionisten. Noch am selben Nachmittag konnte er das Foto, das ihn mit entblößtem Geschlechtsteil in der U-Bahn zeigte, im Internet anschauen.

* Daniel Solove: „The Future of Reputation“. Yale University Press, New Haven und London; 248 Seiten; 24 Dollar.

Oder Tricia Walsh-Smith, sie ist die zurzeit wohl berühmteste Internet-Beschämerin: Seit ein paar Monaten macht sie ihren Mann, einen bekannten New Yorker Theatermogul, systematisch fertig. Der 76-Jährige hatte ihr mitgeteilt, er wolle sich scheiden lassen, 30 Tage hätte Tricia, um aus der gemeinsamen Upper-East-Side-Wohnung zu verschwinden.

Daraufhin begann Tricia, eine erfolgreiche Schauspielerin, kleine Filmchen zu drehen und auf YouTube zu veröffentlichen. In den Filmen führt Tricia durch die Wohnung, berichtet von den Vermögensverhältnissen ihres Mannes und seiner Unfähigkeit, mit ihr zu schlafen. Dann ruft sie vor laufender Kamera ihren Mann im Büro an. Sein Sekretär ist dran. Die absevierte Gattin sagt, sie wolle bloß wissen, was sie mit dem Viagra, den Pornofilmen und den Kondomen machen solle, die sie bei ihrem Mann gefunden habe.

Ein solches „Shaming“ mag im Einzelfall berechtigt und, ja, vor allem wirkungsvoll sein, aber als System ist es furchterregend; es zerstört ganze Lebenswege in einer Zeit, in der Menschen von potentiellen Arbeitgebern wie von Flirtpartnern als Erstes gegoogelt werden. Das also kann nicht gemeint sein, wenn die Apologeten des partizipativen Web dieses zu einer großen, mit Informationshäppchen zur Allwissenheit hochgefüllten Maschine stilisieren, die eine neue Art des Denkens – perfekte Faktensuche, komplette Erinnerung – hervorbringt. In ihren Auswüchsen gleicht diese Maschine vielmehr einer allgegenwärtigen Versammlung digitaler Blogwarte.

Ein freier Fluss an Informationen könne eben auch weniger frei machen, stellt der amerikanische Rechtsprofessor Daniel Solove in seinem Buch „The Future of Reputation“ fest und setzt der freien Meinungsäußerung die Notwendigkeit entgegen, die Privatsphäre zu schützen*. Bloß, wie soll das gehen? Kann das „Dog Shit Girl“ den Fotografen verklagen, der das Bild in der U-Bahn geschossen hat? Nützt es Frank Wintjen, die Website Rottenneighbor juristisch anzugehen? Das deutsche Recht sagt, zulässige Äußerungen hören da auf, wo Unwahres behauptet oder Schmähkritik betrieben wird. Klare Definitionen gibt es nicht, und selbst wenn: Rottenneighbor sitzt in den USA, andere Seiten operieren vielleicht aus Japan oder Russland.

„Sie haben jetzt schon null Privatsphäre. Gewöhnen Sie sich dran“, lautet die inzwischen berühmte Einlassung von Scott McNealy, Mitgründer des Computergiganten Sun Microsystems. „Es ist so, wie wenn Sie in der U-Bahn stehen und sich die Nase putzen. Und das schh...“ – der wahre Ausgangspunkt für jede Überlegung darüber, wie wir lernen können, damit zu leben, dass uns in jeder Sekunde jemand filmen kann, wenn wir die Hundescheiße nicht wegmachen.

[Spruch der Woche]

*„Überlasst die
zweibeinigen Dorftrottel
ihrem selbst gewählten
Schicksal und **befreit
die Tiere** aus ihrer
medialen Haft“*

Thomas Schröder,
Bundesgeschäftsführer des
Deutschen Tierschutzbunds,
zur neuen RTL2-Show
„Big Brother – Das Dorf“, in der
auch Ziegen, Kühe,
Schweine und Hühner dabei sind



23/11/2007

5.6. OKT. 2006

JETZT MIT PROGRAMM-DIAMANT

1. VERKAUFSSTAG 22.9.2006

www.tvthuis.de

Die neue Weiblichkeit

Wie Frauen sich
entdecken



ordung interessant: die in Westerborg der Kampf der Westerborger Studie (2) sein.
vor 20 Siegen durch KO erzielt.



3. Benefizveranstaltung

**"Lauf(t) - gegen Gewalt
an Frauen und ihren Kindern"**

Am **23. September 2006** findet wieder im **Stadion Hachenburg** ein Benefizlauf **"Gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern"**, unter der Schirmherrschaft des Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiiums Koblenz, Herrn Horst Eckhardt, statt. Mit dieser Aktion bieten wir allen TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen in einem sportlichen Rahmen die Möglichkeit, sich gemeinsam "gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern" einzusetzen.

Die Benefizveranstaltung ist nicht nur ein Sponsoren-Rundenlauf, sondern eine lebendige Veranstaltung mit Moderation (TV-Moderatorin Katrin Wolf), Verköstigung und interessantem Rahmenprogramm.

Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr mit einem Grußwort des Schirmherren und des Verbands- und Stadtbürgermeisters Peter Klöckner, im Anschluss findet eine Vorführung der Diensthundestaffel des Polizeipräsidiiums Koblenz statt. Die Gruppe Combai di Samba wird den Rundenlauf rhythmisch begleiten, zudem werden in einer Tombola super Preise verlost (1. Preis eine Heißluftballonrundfahrt).

Der Anmeldestand ist bereits ab 12.30 Uhr für Läuferinnen und Läufer geöffnet. Der Start für den Rundenlauf ist um ca. 14.00 Uhr. Zur Siegerehrung um 17.00 Uhr warten auf die Siegerinnen und Sieger tolle Preise! Der Gesamterlös kommt dem Förderverein des Frauenhauses Westerwald e.V.



11.07.2008

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/13/0,3672,7264237,00.html>


ZDF

Big Brother im vernetzten Alltag

Leben 2.0: Die RFID-Technologie
wird das Leben der Menschen
radikal verändern

EU startet Forschungsprojekt zur digitalen Vernetzung von Alltagsobjekten

von Alfred Krüger

Sie könnten den Alltag völlig umkrempeln: Intelligente Objekte, die per Funk mit ihrer Umwelt in Verbindung treten. Ein EU-Projekt will diese Technologie vorantreiben. Der vernetzte Alltag ist das Ziel. Big Brother total oder schöne neue Alltagswelt?

Stop and go auf der A5 in Richtung Frankfurt. Um 14.30 Uhr geht der Flug. Einchecken zwei Stunden vorher. Die Uhr zeigt 12. Die Zeit wird knapp. - Zwei Stunden später. Gerade noch geschafft. Nur mit den Koffern könnte es Probleme geben. Schaffen sie es noch rechtzeitig durch das komplexe Labyrinth des Flughafengepäcksystems ins richtige Flugzeug?

"Das Thema ist extrem heiß"

Das Gepäcksystem der Zukunft ist intelligent, meint Pedro José Marrón, Informatikprofessor an der Universität Bonn. Funkchips auf den Gepäckstücken werden dafür sorgen, dass auch wirklich jeder Koffer im Laderaum verstaut wird, bevor der Flieger abhebt. Die Funkchips teilen dem Gepäckbeförderungssystemen mit, dass es am Flugschalter einen verspäteten Check-In gegeben hat und dass mit dem Gepäcktransport zum Flugzeug noch zu warten ist, bis auch der letzte Koffer angekommen ist.

Funketiketten, sogenannte RFID-Chips, werden längst schon eingesetzt. Auf Kleidungsstücken angebracht dienen sie in Kaufhäusern als Diebstahlsicherung. Verlässt ein Kunde ohne zu bezahlen den Laden, schlagen die RFID-Lesegeräte an den Ausgängen Alarm. Auch in der Logistik-Branche kommen solche Chips zum Einsatz. Sie enthalten Informationen über den Bestimmungsort eines Produkts. Die Informationen werden von den Beförderungssystemen ausgelesen, sodass die Produkte automatisch sortiert und verteilt werden können.

Die bisherigen RFID-Systeme sind der "kleine Bruder" einer neuen Technologie namens "Cooperating Objects", miteinander vernetzte, "kooperierende Objekte", sagt Professor Marrón von der Uni Bonn. Die RFID-Technik gebe es ja schon.

Was jetzt noch fehle, seien Systeme, die die einzelnen Objekte intelligent miteinander vernetzen. "Das Thema ist extrem heiß." Das sagt nicht nur der Bonner Informatiker, das meint auch die EU.

Datenverarbeitung überall

Seit Juni dieses Jahres fördert die EU ein Projekt, das die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der "kooperierenden Objekte" voranbringen soll: das "Cooperating Objects Network of Excellence", abgekürzt: CONET. Marrón leitet das Forschungsvorhaben, an dem elf Universitäten aus zehn europäischen Ländern beteiligt sind. Mit von der Partie sind auch Hightech-Unternehmen wie SAP, Boeing und Schneider Electric. Vier Millionen Euro wird die EU bis 2012 in CONET stecken. Die Forschungspartner spendieren zusammen noch einmal sechs Millionen Euro.

"Das Hauptziel von CONET ist der Aufbau einer starken Community, die im Bereich der 'kooperierenden Objekte' forschen soll, um die Visionen zu erfüllen, die Mark Weiser einst gehabt hat", heißt es fast ehrfurchtsvoll auf der Webseite des EU-Projekts. Der mittlerweile verstorbene US-Amerikaner Mark Weiser gilt als Vordenker einer Bewegung, die sich die Durchdringung der Alltagswelt mit vernetzten, "smarten" Gegenständen auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Schon vor mehr als zehn Jahren sagte Weiser voraus, Großrechner und Heim-PCs würden langsam verschwinden und durch Kleinstrechner in den unterschiedlichsten Gegenständen ersetzt. Die "barocke" Informationstechnologie werde Schritt für Schritt durch eine Technologie abgelöst, die Weiser "Ubiquitous Computing" nannte: die allgegenwärtige Datenverarbeitung. CONET wird diese Vision nicht aus dem Stand heraus erfüllen. Dafür ist das Budget viel zu bescheiden. Das Projekt soll die Entwicklung aber vorantreiben.

Selbst Müllcontainer sind vernetzt

Wohin die Reise für den Bürger gehen könnte, zeigen Städte wie New Songdo City in Südkorea. Auf 600 Hektar Land soll hier bis zum Jahr 2020 die vollständig vernetzte Stadt entstehen: eine "ubiquitous city" mit allgegenwärtiger Datenverarbeitung. Die Daten von Ärzten, Krankenhäusern, Unternehmen, Behörden oder Schulen sollen - eine entsprechende Autorisierung vorausgesetzt - immer und überall zugänglich sein.



songdo.com

Die vernetzte Stadt New Songdo City auf dem Reißbrett.

Auch Straßen, Gebäude und Wohnungen, ja selbst die Müllcontainer sind

vernetzt. Lesegeräte und RFID-Chips überall. Sie registrieren etwa, ob recyclebare Flaschen in den Container geworfen werden und schreiben den Betrag automatisch dem eigenen Konto gut. Alle Einwohner sollen "kluge" Handys besitzen. Damit lassen sich bequem Rechnungen bezahlen, öffentliche Verkehrsmittel nutzen oder Kinokarten kaufen. Selbst die eigene Haustür lässt sich über solche Smartphones öffnen.

"Niemand ist gezwungen mitzumachen"

Nicht nur in Südkorea werden solche Visionen ausgebrütet. Auch das europäische CONET-Projekt und Koordinator Marrón finden daran Gefallen. "Vielleicht sieht Ihr künftiger Supermarkt-Besuch ja so aus", wirbt die Uni Bonn für das Konzept der "kooperierenden Objekte". "Sie packen Joghurt, Milch, Müsli, Obst und Wurst in Ihre Einkaufstasche und gehen damit einfach nach Hause."

Kein Anstehen mehr an der Kasse, kein Wühlen im Portemonnaie nach Geld, kein Umpacken der gekauften Ware. "Wie viel Ihr Einkauf gekostet hat, sehen Sie am Ausgang auf dem Display des Einkaufswagens - und natürlich bei der nächsten Kreditkarten-Abrechnung. Fertig." RFID-Chips auf den Waren, auf der Kreditkarte oder auf dem Personalausweis und Lesegeräte an den Ausgängen machen den bequemen Einkauf möglich.

Schöner neuer Alltag oder Big Brother total? "Niemand ist gezwungen mitzumachen", sagt Catherine Maras, beim US-Softwarekonzern Microsoft zuständig für weltweites E-Government. Es gehe nur darum, das Leben der Bürger so angenehm wie möglich zu machen. Aber hat der Bürger wirklich noch die freie Wahl, wenn die gesamte Alltagswelt vernetzt ist? "Der Datenschutz ist eine große Herausforderung", muss auch Pedro José Marrón für das europäische CONET-Projekt eingestehen. "Mit der Sicherheit der Technologie steht und fällt ihre Akzeptanz."



26.09.2008

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/5/0,3672,7382341,00.html>

Bischöfe für Moscheebau

Katholische Oberhirten aber gegen gemeinsames Gebet mit Muslimen

von *Jürgen Erbacher, Fulda*

Die katholischen Bischöfe haben das Recht der Muslime bekräftigt, in Deutschland Moscheen zu bauen. In einer gemeinsamen Erklärung heißt es, die staatlich garantierte Religionsfreiheit beinhalte das Recht auf die Errichtung "würdiger Moscheen".



AP

Die Diskussion um Moscheebauten in Deutschland, das kirchliche Engagement in den Medien sowie die Situation der Christen in China und dem Irak waren die zentralen Themen der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda. Zum ersten Mal leitete der neue Vorsitzende Erzbischof Robert Zollitsch das Treffen der 67 Bischöfe.

Gegen Hetze

Die katholischen Oberhirten verurteilen Tendenzen, die Debatte um den Bau muslimischer Gotteshäuser für politische Zwecke zu missbrauchen. Diskussion und Kritik an konkreten Projekten sei erlaubt, "Hetze nicht". Zugleich warnen die Bischöfe davor, religiöse Bauten für Machtansprüche und Rivalitäten zu missbrauchen.

Vor allem bei Großprojekten, wenn neben dem eigentlichen Gebetsraum weitere Einrichtungen wie Geschäfte, Büros und Schulungsräume geplant seien, müsse die Herausbildung einseitiger Bevölkerungsstrukturen vermieden werden. Es dürfe nicht zur Ghetto-Bildung kommen, mahnte der Konferenz-Vorsitzende Erzbischof Zollitsch.

Für Religionsfreiheit in islamischer Welt

Die Bischöfe möchten mit ihrer Erklärung zur Versachlichung der Debatte beitragen. Dabei stellen sie auch selbstkritisch fest, dass es bei der Integration Defizite gibt. Es bedürfe auf allen Seiten noch erheblicher Anstrengungen, damit aus den neuen gesellschaftlichen Verhältnissen kultureller und religiöser Vielfalt "ein wirklich friedliches und fruchtbares Neben- und Miteinander werden kann". Die Moscheevereine fordern die Bischöfe auf, sich stärker zur deutschen Gesellschaft zu öffnen.

Die Verweigerung von Moscheebauten mit Verweis auf die Situation der Christen in islamischen Ländern und deren Schwierigkeiten, Gotteshäuser zu erreichen, lehnen die Bischöfe ab. Gerade weil man für die Rechte der Christen in der Minderheitensituation eintrete, dürfe man sie den religiösen Minoritäten im eigenen Land nicht vorenthalten. Zugleich ergeht der Appell an die Muslime in

Deutschland, sich die die Religionsfreiheit in islamischen Ländern einzusetzen.

INFOBOX

Königsteiner Erklärung

Mit der "Königsteiner Erklärung" reagierten die deutschen Bischöfe auf die Enzyklika "Humanae Vitae" von Papst Paul VI. Viele deutsche Katholiken wollten das darin ausgesprochene päpstliche Verbot von künstlichen Verhütungsmitteln nicht akzeptieren. In dem am 30. August 1968 von der Mehrheit der Bischöfe in Königstein im Taunus unterzeichneten Dokument betonten die deutschen Oberhirten, dass Gläubige von einer nicht mit Unfehlbarkeit verkündeten Entscheidung des kirchlichen Amtes abweichen können und letztlich ihrem Gewissen folgen müssten. "Die Methoden der Verwirklichung verantwortlicher Elternschaft wurden vielfach dem verantwortungsbewussten Gewissensurteil der Eheleute überlassen, ohne dass dabei dem Ungehorsam gegen die Kirche (...) das Wort geredet wurde", heißt es. Die "Königsteiner Erklärung" wies somit einen Ausweg aus Gewissensnöten von Gläubigen, die sich einerseits als kirchentreu verstanden, im Alltag aber künstliche Verhütungsmittel nahmen: "Der konkrete Weg einer verantwortlichen Elternschaft darf weder die Würde der menschlichen Person verletzen noch die Ehe als Gemeinschaft fruchtbarer Liebe gefährden."

Gegen gemeinsames Gebet

Der Islam spielte auch bei der Frage nach der Möglichkeit des gemeinsamen Betens der Anhänger der drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christum und Islam eine Rolle. Am Rande der Vollversammlung hatte der frühere Vorsitzende der Bischofskonferenz Kardinal Karl Lehmann als Chef der Glaubenskommission "Leitlinien zum Gebet bei Treffen von Christen und Muslimen" vorgestellt.

Darin erteilen die Bischöfe "multireligiösen Feiern" eine klare Absage. Während ein gemeinsames Gebet, etwa das Lesen der Psalmen, zwischen Juden und Christen unter ganz bestimmten Bedingungen möglich ist, wird ein gemeinsames Gebet mit Muslimen ausgeschlossen; zu unterschiedlich seien dann doch die Vorstellungen über den "einen Gott". Gebete seien nicht miteinander, höchstens aber im Beisein des Anderen möglich.

Verstärkt ins Internet

Einen ganzen Tag lang befassten sich die Bischöfe mit der Entwicklung im Bereich der Medien. Seit langem wird über die Frage diskutiert, ob ein katholischer Fernsehkanal aus der Taufe gehoben werden sollte. Beim Studientag ließen sich die Oberhirten von Fachleuten aus der Medienszene, darunter auch ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut, die aktuellen Entwicklungen bei Print, Funk und Fernsehen sowie der Mediennutzung in Deutschland erklären.



dpa

Hände zum Gebet
gefaltet.

Die Ergebnisse des Studientags wollen die Bischöfe jetzt beraten und im nächsten Jahr eine Entscheidung über das künftige Medienengagement der katholischen Kirche in Deutschland entscheiden. Fest stehe aber, so der Vorsitzende Erzbischof Zollitsch am Freitag, dass man sich verstärkt im Internet engagieren möchte bis hin zu bewegten Bildern. Ob daraus dann auch ein TV-Kanal werde, müsse man abwarten.

Christen in China im Blick

Enttäuscht zeigten sich Erzbischof Zollitsch, dass die EU-Innenminister die Entscheidung über die Aufnahme von irakischen Flüchtlingen wieder vertagt

haben. Er machte, deutlich, dass es den Bischöfen nicht darum gehe, Christen im Irak zum Auswandern zu bewegen, sondern die bereits in die Nachbarländer des Irak geflüchteten Menschen aufzunehmen. Mit Blick auf die schwierige Situation der Christen in China stellte Zollitsch fest, dass sich die Hoffnungen auf eine Verbesserung der Menschenrechtslage im Umfeld der Olympischen Spiele nicht erfüllt hätten.

Auf einen möglichen dritten Deutschlandbesuch von Papst Benedikt XVI. im nächsten Jahr angesprochen, erklärte der Konferenzvorsitzende, dass es derzeit noch keine Antwort des Vatikans gebe. Er hoffe aber, dass möglichst bald eine Entscheidung getroffen werde, auch damit gegebenenfalls die Reise ordentlich vorbereitet werden kann.

Lob für Zollitsch

Erzbischof Zollitsch zog am Ende seiner ersten Vollversammlung als Vorsitzender eine positive Bilanz. In sachlicher und ruhiger Diskussion habe man auch schwierige Themen diskutiert, etwa als es um den 40. Jahrestag der Königsteiner Erklärung gegangen sei. Hier habe man sich darauf verständigt, eine neue Erklärung vorzubereiten, in der die anthropologischen und ethischen Dimensionen des Themas Liebe, Partnerschaft und Sexualität aufgegriffen würden.



dpa

Erzbischof Robert Zollitsch.

Das neue Papier sei aber keine Revidierung der Erklärung von 1968 sondern eine Fortschreibung, betonte Zollitsch. Wie am Rande der Konferenz zu erfahren war, erntete der Freiburger Oberhirte von seinen Bischofskollegen viel Lob für die Leitung der ersten Vollversammlung. Er habe die Beratungen zielorientiert geführt und sich als Brückenbauer in den Diskussionen erwiesen.

Mit Material von dpa

© ZDF 2008

ARGENTINIEN

Fromme Folterknechte

Der Prozess gegen einen deutschstämmigen Priester enthüllt ein unbekanntes Kapitel Kirchengeschichte: die Hilfe des katholischen Klerus für die Militärdiktatur.

Ein Ex-Häftling hatte berichtet, dass der Vater der kleinen Ana in seiner Zelle von einem Priester besucht worden sei. Baratti habe den Geistlichen angefleht, das Baby den Großeltern zu übergeben. Doch der habe sich nicht erweichen lassen. Er habe gesagt: „Die Kinder büßen für die Verbrechen ihrer Eltern“, so hat Estela in Erfahrung gebracht. Das Neugeborene wurde nach vier Tagen vermutlich einem Offizierspaar zur Adoption übergeben. Die Eltern selbst sind verschwunden.

Der Prozess gegen Wernich wirft ein Schlaglicht auf ein weitgehend unbekann-

verfolgung der Schergen frei; die Junta traute sich nun an die Aufarbeitung des heiklen Themas. Über hundert Zeugen wurden im Prozess gegen Wernich befragt. Einstige Gefangene und Angehörige von Opfern gaben zu Protokoll, wie der Geistliche mit den Folterern zusammengearbeitet habe.

Wernich war Freund und Beichtvater des verstorbenen Polizeichefs der Provinz Buenos Aires, Ramón Camps, eines der brutalsten Helfer der Militäryunta. In den Kerkern der Polizeireviere wurde der Geistliche „der Rabe“ genannt. Er soll an Foltersitzungen teilgenommen haben, nahm Opfern die Beichte ab und leitete Informationen an die Polizei weiter, berichteten Zeugen.

„Die Folterknechte erschienen immer in Begleitung eines Arztes und eines Priesters“, erinnert sich Orvaldo Papaleo, einst Pressesekretär der Präsidentin Isabel Perón. Er war nach dem Putsch zusammen mit dem Verleger Jacobo Timerman in Haft. „Zwischen den Foltersitzungen diskutierte Wernich mit Timerman über den Sozialismus“, sagt Papaleo. „Er beherrschte jede Befragungstechnik.“

Timerman, der im Jahr 1999 verstarb, wurde besonders schlimm gefoltert, weil er Jude war. Wernich und die



Angeklagter Wernich, Massengrab mit Junta-Opfern (2003 in Córdoba): „Skandalös und sündhaft“

Die junge Frau hätte eigentlich Ana Libertad heißen sollen und müsste 30 Jahre alt sein, aber wo immer sie derzeit auch lebt – sie kennt vermutlich weder ihren richtigen Namen noch ihre wahre Herkunft. Ein Greifkommando der argentinischen Militärdiktatur verschleppte die Eltern Elena de la Cuadra und Héctor Baratti am 23. Februar 1977 in der Provinzhauptstadt La Plata. Elena war im fünften Monat schwanger.

„Dass sie in Gefangenschaft ein gesundes Mädchen gebar, habe ich von einem Mitgefangenen erfahren“, sagt Elenas Schwester Estela. Angespant sitzt die Frau im Büro der Menschenrechtsorganisation Asamblea Permanente por los Derechos Humanos. Die jahrzehntelange Suche nach ihrer Nichte hat sie zermürbt, aber sie hat die Hoffnung nicht aufgegeben.

Jetzt wurde sie als Zeugin in einem Prozess aufgerufen, der zur Aufklärung des Schicksals von etwa 30 000 Opfern der Militärdiktatur beitragen könnte: im Verfahren gegen den ehemaligen Polizeikaplan Christian von Wernich, 69. Der deutschstämmige Geistliche steht in La Plata wegen siebenfachen Mordes und der Verwicklung in 73 Fälle von Entführung und Folter vor Gericht. Das Urteil wird in den nächsten Tagen erwartet.

tes Kapitel der Militärdiktatur, die von 1976 bis 1983 herrschte: die Kollaboration der katholischen Kirche. „Der Klerus hat nicht nur von den Verbrechen gewusst, sondern die Repression unterstützt“, sagt der Journalist Horacio Verbitsky, Autor eines Buches zu dem Thema.

Der fromme Beistand für die gnadenlosen Militärs hat tiefe Wurzeln. Gleich nach dem Krieg hatten Kirchenführer geholfen, Altnazis und Kriegsverbrecher nach Argentinien zu schleusen. Französische Militärmissionare wiederum, die nach dem Algerien-Krieg nach Südamerika gingen, verbreiteten Verschwörungstheorien über eine weltweite Allianz zwischen Kommunisten, Juden und Freimaurern. Sie predigten den „Kampf für christliche Werte“ und rechtfertigten die Folter.

Das rechtsradikale Gedankengut verfiel bei den erzkatholischen Offizieren. Verbitsky schildert, wie Kirchenmänner mithalfen, vor einem Besuch des damaligen US-Präsidenten Jimmy Carter Dutzende Gefangene auf einer Insel im Río de la Plata zu verstecken. „Die Kirche war die ideologische Schule der Diktatur“, so der Buchautor.

Nach seinem Machtantritt im Jahr 2003 machte der linkspersonistische Präsident Néstor Kirchner den Weg für die Straf-

Militärs waren glühende Antisemiten“, berichtet Timermans Sohn Héctor, argentinischer Konsul in New York und ebenfalls Zeuge im Prozess. Andere sagten aus, der Angeklagte habe die Opfer nach Foltersitzungen auch noch verspottet: „Ach, du hast dir ja nur die Brusthärchen verbrannt.“

Wernich schweigt zu den Vorwürfen, während des Verfahrens blieb er zumeist in seiner Zelle. Der große, hagere Mann war 1974 zum Priester geweiht worden, kurz darauf wurde er Polizeikaplan. Nach der Diktatur arbeitete er als Seelsorger in einer Provinzstadt, flüchtete dann nach Chile und las dort jahrelang in einem Dorf unter falschem Namen die Messe. Journalisten spürten ihn auf, seit vier Jahren sitzt er in Argentinien in Haft.

Der argentinische Kardinal Jorge Bergoglio hat sich bislang nicht zu dem Prozess gegen Wernich geäußert, der Klerus will das Urteil abwarten. Doch in den Gemeinden rumort es. Die Kirche habe eine „skandalöse und sündhafte“ Nähe zur Diktatur gepflegt, beklagt der Priester Rubén Capitanio. Und in der Provinzstadt Neuquén verteilte ein aufgebrachtter Padre während der Sonntagsmesse Flugblätter mit dem Text: „Wir schämen

FOTO DER WOCHE



STURMSCHÄDEN
Schwer beladene Kunden im verwüsteten Elektro-Markt – die Feuerwehr registrierte 15 Verletzte

SIND WIR VIELLEICHT DOCH BLÖD?

Fotos: David Heerde (2)

Der Konzern hatte zum Sturm eingeladen, aber die Chronik dieses angekündigten Altraums überrascht denn doch. 5000 Extrem-Shopper rangen in der Nacht zu Mittwoch vergangener Woche um günstige Startplätze für ein miternächtliches Schnäppchen-Wrestling zur Eröffnung der „saugrößten“ Filiale

eines Elektro-Kaufhauses am Alexanderplatz in Berlin. Bei der Erstürmung zerbarst eine gläserne Eingangstür, drinnen flogen im Kampf um Handys und Computer die Gläser. 100 Polizisten und Dutzende Sicherheitskräfte mussten den Andrang der Kaufwütigen mittels eiserner Tore dosieren.

05/10/2007

Eingang



05.02.2008

Viele Briten halten Churchill für eine Sagengestalt

London (dpa) - Viele Briten können Fakt und Fiktion nicht mehr auseinanderhalten: Fast jeder vierte Brite glaubt einer Umfrage zufolge, dass der ehemalige britische Premierminister Winston Churchill eine Sagenfigur ist.



Zigarre und V-Zeichen: Winston Churchill,

© dpa

Zigarre und V-Zeichen: Winston Churchill.

© dpa

[Vergrößern](#)

Dagegen glauben fast 60 Prozent, dass die Romanfigur Sherlock Holmes in Wirklichkeit lebte, wie die Befragung des Senders UKTV unter 3000 Menschen ergab. Auch Charles Dickens, einer der berühmtesten Schriftsteller des Vereinten Königreichs, der indische Menschenrechtskämpfer Mahatma Gandhi oder die ägyptische Königin Kleopatra wurden von einigen Befragten für mythische Gestalten aus Büchern oder Filmen gehalten.

Churchill war zweimal Premierminister von Großbritannien und regierte das Land während des Zweiten Weltkriegs. Er gilt weltweit als einer der größten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts, bei etlichen Briten allerdings nicht.



18.06.2008

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/18/0,3672,7252850,00.html>

Daddeln mit Gedankenkraft?

Australische Computerspiele-Firma entwickelt Gehirn-Computer-Interface

von Alfred Krüger und Volker Heil

Der Glaube versetzt Berge. Ein junges australisches Unternehmen hat diese Redewendung wörtlich genommen und ein Gehirn-Computer-Interface zur Marktreife entwickelt. Gedanken und Gefühle steuern das Computerspiel von morgen, hofft das Unternehmen.



emotiv.com

Soll Gedanken lesen: Das Headset von Emotiv

Um markige Werbesprüche ist Emotiv nicht verlegen. "Ein Traum wird Wirklichkeit", triumphiert das australische Unternehmen auf seiner Webseite. "Verpasse nicht die Revolution!", macht es Computerspieler neugierig. Denn schon jetzt kann man sich für jene "Gedankenkappe" registrieren lassen, die Anfang Dezember erscheinen und dann auf möglichst vielen weihnachtlichen Gabentischen liegen soll: Ein Headset, das Gehirnströme misst und das Daddeln am Computer revolutionieren soll.

Gehirnströme werden "gelesen"

"Wir wissen, was du denkst!", behaupten die selbst ernannten australischen Gedankenleser. Doch abseits der markigen Werbesprüche sind die Brötchen, die die Firma backt, erheblich kleiner. Das Headset und die Emotiv-Software können allenfalls einen verschwindend kleinen Bruchteil der Gehirnaktivitäten eines Computerspielers grob "entschlüsseln" und in Aktivitäten auf dem Bildschirm übersetzen.

Die Headsets, die die Spieler tragen müssen, sind mit vierzehn Sensoren ausgestattet. Sie messen wie bei einem Elektroenzephalogramm (EEG) seine Gehirnströme und übertragen sie per Funk an seinen Rechner. Im Rechner werden die Gehirnströme des Computerspielers "gelesen" und anschließend in Spielaktionen umgesetzt.

"Wir registrieren nicht nur Gehirnströme, sondern zeichnen auch die Bewegungen des Gesichts und der Gesichtsmuskeln auf", erklärt Geoffrey Mackellar, bei Emotiv für Forschung und Entwicklung zuständig. Dadurch soll der Gesichtsausdruck des Spielers erkannt und auf seine Spielfigur übertragen werden. Die Spielfigur lacht, wenn der Spieler lacht. Sie verzerrt ihr Gesicht, wenn der Spieler eine Grimasse schneidet.

Computer sollen auf Gefühle reagieren

Gefühle werden auf diesem Weg "gelesen", sagt Firmenchef Nam Do. Sie

werden benutzt, um mit dem Spielgeschehen auf den jeweiligen Gemütszustand des Spielers zu reagieren. Zeigt der mitten im Spiel Anzeichen von Langeweile, dann werden Schwierigkeitsgrad und Spieltempo automatisch angehoben. Reagiert er übermäßig gestresst, können das Spieltempo gedrosselt, Spielpausen eingeschoben oder die Hintergrundmusik verändert werden.

"Heutzutage kommunizieren wir mit Maschinen immer in einer sehr bewussten Form", erklärt Nam Do. "Ob wir nun das Licht ein- und ausschalten oder eine Software programmieren, wir sagen einer Maschine immer ganz bewusst, was sie für uns machen soll." Die zwischenmenschliche Kommunikation laufe jedoch völlig anders ab. Körpersprache, Gestik, Mimik und Gefühle spielten hier eine überragende Rolle. Die nächste Generation von Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine soll diese nonverbale Ebene mit berücksichtigen. Die Maschine soll sich den Gefühlen des Menschen automatisch anpassen. Sie soll auf seine Körpersprache reagieren. "Das ist unsere Vision", sagt Emotiv-Chef Nam Do.

Konzentration ist alles

Die bei weitem spektakulärste Neuerung, die Emotiv mit seinem Headset bieten will, ist die Gedankensteuerung. Rund fünf Jahre Entwicklungszeit hat das Projekt verschlungen. Neurologen, Biomediziner, Mathematiker und Ingenieure waren daran beteiligt. Sie haben ein System entwickelt, das Gedanken zumindest ansatzweise lesen und in entsprechende Spielaktivitäten übersetzen soll. Objekte auf dem Bildschirm lassen sich dadurch bewegen und manipulieren, verspricht das Unternehmen. Der Spieler müsse nur intensiv an eine Aktion wie "heben", "ziehen", "drücken" oder "rotieren" denken.

"Natürlich kann man sich immer noch per Joystick, Maus oder Tastatur durchs Spiel bewegen", sagt Nam Do. Aber in den Spielen, die die Emotiv-Technologie integrieren, gehe es eben darum, Objekte nur dadurch zu bewegen, dass man an sie denke. Bevor das überhaupt gelingen kann, muss die Software, die die Gehirnströme verarbeitet, auf den jeweiligen Spieler eingepegelt werden.

Das Gehirn dirigiert und kontrolliert ständig eine Vielzahl von Körperfunktionen gleichzeitig. Es ist deshalb extrem schwierig, einen einzelnen Gedanken aus diesem elektromagnetischen Feuerwerk herauszufiltern. Für den Spieler folgt daraus: Er muss sich konzentrieren, störende "Nebengedanken" möglichst ausschalten und versuchen, ausschließlich an die zu bewältigende Aufgabe zu denken.

Unabhängige Tests fehlen noch

"Nicht alle Menschen werden in der Lage sein, die gedankliche Aktivität zu entfalten, die nötig ist, um ein Objekt auf dem Bildschirm zu bewegen", sagt Anton Nijholt, Computerwissenschaftler an der niederländischen Universität Twente. Geoffrey Mackellar von Emotiv widerspricht. Man habe das Headset an zweihundert Personen getestet. Bei allen hätte die Gedankensteuerung funktioniert. Unabhängige Tests gibt es allerdings noch nicht.

Der Spieler brauche anfangs ein wenig Übung, sagt Mackellar. Er müsse lernen, sich im entscheidenden Moment zu konzentrieren. Gleichzeitig lerne die Software immer mehr darüber, wie der Spieler denke. Sie erkenne im Feuerwerk seiner Gehirnströme typische Muster, die zum Beispiel erzeugt werden, wenn der Spieler an eine bestimmte Tätigkeit denkt. Wurde ein solches Muster erkannt, wird die zugehörige Tätigkeit auf dem Bildschirm ausgeführt: Ein Gedanke

könnte dann tatsächlich Berge versetzen, zumindest virtuell.

© ZDF 2008

http://blog.xiel.de/2008/01/15/nervenzusammenbruch-bei-bes/

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
pdf - Wechsell zu 0 PDF
Google nervenzusammenbruch Los geht's!
Lesezeichen 25 blockiert Rechtschreibprüfung Senden an Ich bin ein star » Einstellungen
xiel.de » Nervenzusammenbruch bei "Ich ...



Entertainment

Seiten
Über mich
Impressum
Werbung buchen

Archiv

January 2008
December 2007
November 2007
October 2007
September 2007
August 2007
July 2007
June 2007
May 2007
April 2007
March 2007

Kategorien

aus der Grotze
bezahlte
echt
internetrkam
kurz gedacht
medienblah
musik
must-have
nicht lustig
web 2.0

Nervenzusammenbruch bei "Ich bin ein Star"

15. January 2008 von Felix | aus der Grotze



RTL.de



www.clipfish.de

Lisa Bund bzw. ihre Berater und Manager sehen in der Dschungel-Show "Ich bin ein Star - holt mich hier raus" wohl als letzte Chance Lisas Karriere in den Medien voranzubringen. Nachdem sie es mit ihrer ersten Single *Learn To Love You* noch auf Platz 18 in die deutschen Single-Charts schaffte, flopte die zweite Single komplett.

Ihre Berater haben ihr wohl eingeredet ein möglichst langer Aufenthalt im Camp wäre das Beste für ihre weitere Karriere, deshalb will sie das Camp wahrscheinlich auch nicht vorzeitig freiwillig verlassen, obwohl sie sich extrem unwohl fühlt.

Julia Biedermann nackt im Playboy - Ich bin ein Star - Ich zieh' mich aus

Während Lisa Bund mit dem Nervenzusammenbruch Schlagzeilen macht, haben die PR-Berater von Julia Biedermann wohl besser gearbeitet. Während sie zur Zeit ebenfalls im australischen RTL-Dschungelcamp hockt, erscheint in Deutschland der neue Playboy mit Nacktfotos der 40jährigen. *Gar nicht so Biedermann*.

Nächste Dschungelprüfung - Der Zug des Schreckens

Barbara und Björn müssen zur nächsten Dschungel-Prüfung antreten. Ross vermutet eine ähnliche Prüfung wie es sie in der letzten Staffel auch gab: das Essen von irgendwelchem lebenden Getier.

Ich bin ein Star, 22.15 auf RTL

Werbung

Treuer und Safe

Internet Sexshop



Google-Anzeigen

IQ Test

Hast Du einen IQ von 150? Qualifizierter IQ Test

www.wie-schlaue-bist-du?

Barbara

Schöneberger

Deine letzte Chance! Resttickets für Barbara Schöneberger.

www.schoeneberger.de



GRATIS RIS 8100 TECHNOLOGIE



ZDF Die islamische Kultur ist sexy, meint Salwa Al Neimi.

aspekte

"Das Sex-Tabu fällt zuerst"

"Honigkuss" - der erotische Roman der Araberin Salwa Al Neimi

"Im Gehirn meiner Heldin", sagt Salwa Al Neimi über die Protagonistin ihres Romans "Honigkuss", "liegen das Zentrum der Lust und das Zentrum des Wissens nebeneinander. Und deswegen versucht sie, die anderen und die Welt um sich herum durch Sex kennenzulernen. Ihre Lebenswahl, ihr Weg zur Erkenntnis ist der Sex."

Salwa Al Neimi, geboren und aufgewachsen in Damaskus, lebt heute in Paris. Ihre These: Die islamische Kultur ist sexy. Wie ihr Alter Ego im Roman kann sie das sogar wissenschaftlich belegen: "In der muslimisch-arabischen Welt ist es eine Tradition, erotische Abhandlungen zu schreiben", erläutert Al Neimi. "Und es waren Scheichs oder Gelehrte, Leute im Herzen der religiösen Macht, die sie schrieben - keine Randfiguren! Es war die Pflicht des Gelehrten, den anderen Ratschläge zu erteilen, auch auf sexuellem Gebiet, denn der Sex ist in der muslimisch-arabischen Welt sehr wichtig!"

Lautes Stöhnen

Diesen Schriften nach zu urteilen, hatten die alten Araber - und Araberinnen! - ein entspanntes, bisweilen sogar humorvolles Verhältnis zum Sex. Al Neimi zitiert sie genüsslich - zum Beispiel die bekennende Bisexuelle Al-Huba von Medina, die ihrer Tochter rät: "Beim Geschlechtsverkehr musst Du dein Vergnügen laut bekunden. Wisse, dass ich bei Othman Ibn Affan, Gott hab ihn selig, so laut stöhnte, dass seine Kamele vor lauter Schreck in die Wüste liefen und nie wieder gesehen wurden."



ZDF

"Sex ist in der muslimisch-arabischen Welt sehr wichtig!", so Salwa Al Neimi.

Sextipps aus Arabien? Klar, das so etwas in fast allen arabischen Ländern auf dem Index landet. Trotzdem erschien Al Neimis Buch zuerst auf Arabisch, und zwar im Libanon. Wie konnte es durch die Zensur kommen? Die Bibliothekarin aus dem Buch gibt Antwort: "Die arabische Gesellschaft der Verhüllung weiß noch nicht, dass von der Trilogie der Tabuthemen nur noch Religion und Politik übriggeblieben sind - der Sex ist durch die Maschen der Zensur gefallen, denn die Zensur hat die Maschen erweitert."

Sex, Religion und Politik - eng verzahnt

Wie bitte? "Sie ist gezwungen dazu", erklärt Al Neimi. "Die Leute sehen fern, sie haben Internet. Das kann die Zensur nicht stoppen, weder in diesem Bereich, noch in anderen. Und ich bin der Meinung, dass die Literatur, vor allem die Literatur in der arabischen Welt von heute, wirklich ein Raum der Freiheit ist." Ist das nicht schöngeredet? In Ägypten etwa bekam der Regisseur Ahmed Khaled 2006 massive Probleme. Sein Kurzfilm "Das fünfte Pfund" zeigt ein junges Paar, das in einem Bus Zärtlichkeiten austauscht, weil das sonst nirgendwo möglich ist. Der Film wurde verboten, weil er angeblich die Religion beleidigt.



HoCa/T.Langro

Salwa Al Neimi

Nirgendwo hängen Sex, Religion und Politik so eng zusammen wie in der arabischen Welt. Wie soll da das Sex-Tabu allein fallen? Al Neimi ist optimistisch: "Nichts fällt ganz allein. Aber es gibt im Moment eine soziale Bewegung, Menschen, die etwas verändern, die schreiben, sprechen, Filme machen, es brodelt überall. Vielleicht ist der Sex nur der Anfang ... Ja, ich hoffe, das Szenario wird so sein: Erst fällt das Sex-Tabu und dann fallen die anderen Tabus - wie Dominosteine." Kann die Frau überhaupt mitreden im fernen Paris? Sie kann. Ihr Buch ist eine Ode an die Freiheit und an die islamische Kultur, und die ist - bei aller kritischen Distanz - ein Teil von ihr.

"Sexuelle Intifada"

So sah es auch die arabische Presse und feierte sie hymnisch - trotz Verbots. Schließlich kann man ihr Buch im Internet bestellen. Schon ist von "sexueller Intifada" die Rede. Übrigens geht es bei Al Neimi auch viel um das, was in einem jüngeren deutschen Bestseller "Muschisaft" genannt wird. Nur heißt der bei ihr etwas poetischer: Honig.

INFOBOX



Hoffmann und Campe

Honigkuss

von Salwa Al Neimi

128 Seiten

Hoffmann und Campe

Erscheint am 15. August 2008

von Anna Bernard


 suchen
Startseite**Themen**

Nachrichten
Fernsehen
Radio
Internet
Politik
Wirtschaft
Gesellschaft
Pädagogik
Journalismus
Bücher
Film
Musik
Technik
Kommentar

Leserbriefe

lesen
schreiben

Aktuelle Ausgabe**proKOMPAKT****Service**

pro-Archiv
RSS
Mediadaten

WerteBibliothek**Kontakt****pro-Blog****Impressum**

Das Christliche
Medienmagazin pro
kostenlos bestellen.

Herausgeber:
Christlicher Medienverbund
KEP e.V.

Politik

Der FDP-Landtagsabgeordnete Georg Barfuß will die Scharia in Bayern erlauben und Muslimen erlauben, "so viele Moscheen zu bauen, wie sie wollen". (Foto: www.georg-barfuss.de)

FDP-Politiker will Scharia in Bayern erlauben

Die Scharia sollte in Bayern erlaubt sein, und es sollten so viele Moscheen gebaut werden, "wie die Muslime wollen". Dies sagte der zukünftige Integrationsbeauftragte Bayerns, Georg Barfuß (FDP), in einem Interview - und sorgte damit für Proteste im südlichen Bundesland.

"Wo sich die Scharia mit dem Grundgesetz als kompatibel herausstellt, soll sie in Bayern erlaubt sein", sagte Barfuß der "Süddeutschen Zeitung". Der Verfassungsschutz müsse im Einzelfall prüfen, ob ihre Regelungen mit dem Grundgesetz vereinbar seien. Auf Nachfrage konnte Barfuß aber nicht genauer erklären, welche Teile der Scharia er meinte.

Der Politiker sprach sich zudem für die Errichtung muslimischer Gotteshäuser aus: "Die Muslime sollen so viele Moscheen bauen, wie sie wollen", sagte er. Zum Vergleich verwies er auf die Situation in der Türkei: "Ich brauche in der Türkei keine Kirchen, wenn es keine Christen gibt." Vertreter von Parteien und Verbänden zeigten sich entsetzt über die Äußerungen.

Am Donnerstag hatte Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer sein neues Kabinett vorgestellt. Der 64-jährige Barfuß soll Integrationsbeauftragter werden. Er war 18 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatstadt Lauingen in Schwaben, damals jedoch noch Mitglied der CSU. Der Politiker setzte Anfang der neunziger Jahre den Bau der ersten traditionellen Moschee in Bayern mit Kuppel und Minarett durch. Wegen seiner Integrationspolitik eckte er in der CSU immer wieder an, deswegen wechselte er vor vier Jahren zur FDP.

Barfuß forderte außerdem eine intensive Sprachförderung für ausländische Kinder und Jugendliche. Natürlich könnten die Kinder zunächst ihre Muttersprache lernen, aber ab dem dritten Lebensjahr müsse deutsch gesprochen werden. Der FDP-Politiker verwies darauf, dass 30 Prozent der arbeitslosen ausländischen Jugendlichen "sprachbehindert" seien. Dies sei eine Integration in die Hartz-IV-Gruppe. Dadurch entstünden dem deutschen Staat jährlich Kosten in Höhe von 30 Milliarden Euro, sagte Barfuß. In Bayern leben rund 1,2 Millionen Ausländer.

"Scharia bedeutet Steinigung und Verachtung der Frau"

Wie die "Süddeutsche Zeitung" berichtet, antwortete Innenminister Joachim Herrmann (CSU) auf den Vorschlag Barfuß', die Scharia werde "niemals Bestandteil unserer Rechts- und Werteordnung werden". Herrmann betonte: "Wir stehen zu einem toleranten und weltoffenen Bayern." Das islamische Recht hingegen stehe für "menschenverachtende Strafen wie Steinigung und Hand abhacken und für die Verachtung der Frau". Der Innenminister sagte weiter, die CSU werde die christlich-abendländisch geprägte Rechts- und Werteordnung nicht preisgeben. "Das ist im Koalitionsvertrag mit der FDP nicht vereinbart und das wird auch nicht kommen", sagte Herrmann.

Der stellvertretende CSU-Landtagsfraktionschef Karl Freller stellte die Eignung von Barfuß als Integrationsbeauftragter infrage. Mit seiner "vollkommen inakzeptablen" Forderung habe er sich für die Aufgabe disqualifiziert, sagte Freller.

Barfuß ruderte aufgrund der heftigen Kritik inzwischen zurück. Seine Äußerung sei missverstanden worden, so Barfuß. "Interpretationen, wonach ich die 'Einführung der Scharia in Bayern' gefordert hätte, entsprechen nicht der Realität", sagte der FDP-Politiker. (PRO)

Von: js

31.10.08

[<- Zurück zu: Politik](#)

[Druckversion](#) [Seite weiterempfehlen](#)

copyright 2005-2008 - Christliches Medienmagazin pro | www.medienmagazin-pro.de

Anzeigen

CHRISTUS-
BRUDERSCHAFT
SELBITZ
BUCH- & KUNSTVERLAG

Wie kann eine
persönliche
Beziehung zu Gott
heute
gelebt werden ...

Malerei | Lyrik | Gebete
| Faltkarten mit Textblättern
Bibelworte | CD | Bücher

Israel 2009

**Der Wandkalender
von Israelnetz**

Weitere Informationen
und Bestellung hier!

www.israelnetz.com

30.10.2008

Drucken | Senden | Bookmark | Feedback | Merken

BAYERN

Schrift: - +

CSU erzürnt über Scharia-Äußerungen aus der FDP

Gerade verhandelt - und schon der erste Krach: Bayerns Koalition streitet sich wegen Äußerungen aus der FDP über die Einführung der Scharia. Das islamische Recht könne niemals Bestandteil bayerischer Werteordnung sein, wettet der CSU-Innenminister Herrmann.



ANZEIGE

München - Die Scharia - in Bayern? Nicht einmal ansatzweise kann man in der CSU nachvollziehen, was der FDP-Landtagsabgeordnete Georg Barfuß einem Redakteur der "Süddeutschen Zeitung" sagte: Wo sich die Scharia mit dem Grundgesetz als vereinbar herausstelle, solle sie in Bayern erlaubt sein. Zudem sprach sich Barfuß für die Errichtung muslimischer Gotteshäuser aus. "Die Muslime sollen in Bayern so viele Moscheen bauen, wie sie wollen", sagte er - und dies wenige Tage nachdem sich Liberale und Christsoziale auf eine Koalition in Bayern eingegangen waren.



DPA

Sonne über der Münchner Marienkirche: Welchen Platz hat der Islam in Bayern?

Statt eines harmonischen Starts gibt es nun den ersten Streit in der schwarz-gelben Koalition. Innenminister Joachim Herrmann (CSU) sagte in München, die Scharia werde "niemals Bestandteil unserer Rechts- und Werteordnung werden". Er sagte weiter: "Wir stehen zu einem toleranten und weltoffenen Bayern." Das islamische Recht hingegen stehe für "menschenverachtende Strafen wie Steinigung und Hand abhacken und für die Verachtung der Frau".

Herrmann sagte, man werde die christlich-abendländisch geprägte

Rechts- und Werteordnung nicht preisgeben. "Das ist im Koalitionsvertrag mit der FDP nicht vereinbart und das wird auch nicht kommen", sagte er.

Barfuß sprach am Abend von einem "Missverständnis". Interpretationen, wonach er die "Einführung der Scharia in Bayern" gefordert habe, entsprächen nicht der Realität. Er habe nur darauf aufmerksam machen wollen, dass es für eine funktionierende Bürgergesellschaft kein Problem sein sollte, wenn Muslime eigene religiöse Prinzipien beherzigten, die nicht im Gegensatz zur Verfassung stünden. Alles, was mit Recht und Gesetz kollidiere, habe in Bayern keinen Platz. Auch der Bau von moslemischen Gotteshäusern in Bayern könne selbstverständlich nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften geschehen.

Kabinettsbildung: Seehofer setzt auf Nachwuchs

Der CSU-Landtagsabgeordnete Karl Freller sprach sich aufgrund der Äußerungen von Barfuß gegen dessen mögliche Berufung zum Integrationsbeauftragten der neuen Staatsregierung aus.

MEHR ÜBER...

Ganz andere Gefechte hat gerade Horst Seehofer ausgetragen: Der

Können auch Sie sich günstig privat versichern?

Prüfen Sie jetzt, welcher private Tarif zu Ihnen passt – bevor ab dem 1.1.2009 der Beitragssatz in den Gesetzlichen Krankenkassen vereinheitlicht wird.

» Mehr lesen



ANZEIGE

MOST WANTED

Politik | Alle Ressorts | Videos

- 1 **Wahlkampfelder:** CDU-Landesverband von Rheinland-Pfalz droht Bankrott
- 2 **US-Wahlkampf:** Wie Obama von Fidel Castro profitiert
- 3 **SPD-Parteitag in Hessen:** Ypsilanti-Rivale Walter will gegen Koalitionsvertrag stimmen

EXKLUSIV

Wiktor Juschtschenko: Der entmachtete Präsident



REUTERS

Neues CSU-Personal: Horst Seehofers große Harmonie-Show

Streit um Bahn-Boni: Union setzt Tiefensee letzte Schonfrist

Besuch in London: Merkels Kamingsgespräch mit der Queen

Flughafen Tempelhof: Verregnetes Ende einer Legende



ANZEIGE

VIDEOS POLITIK

1 | 2 | 3

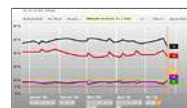


SPIEGEL TV ONLINE: Der Wochenrückblick



ETA-Anschlag: Autobombe explodiert auf Uni-Gelände

DIE AKTUELLEN WERTE



SPIEGEL ONLINE

"Die Sonntagsfrage": Das SPIEGEL-ONLINE-Umfrage-Barometer

Stichwort, Name, Telefonnr.
Optiker
 ORT, PLZ, Stadtteil, Straße
Berlin
 Suchen

Der Nächste, bitte!
Finden auch Sie einen passenden Arzt auf www.GelbeSeiten.de

Ein Service Ihrer GelbeSeiten-Verlage

GelbeSeiten

CSU FDP Scharia zu SPIEGEL WISSEN

neue Landes- und Parteichef hat seine Minister ausgesucht und dabei wenig Rücksicht auf Platzhirsche und Alteingesessene in der CSU genommen. Alle über 60 müssen raus - das schien sein Motto zu sein. Er setzt bei seinem neuen Kabinett ganz auf die Jungen.

Der Kabinettsliste zufolge bleiben lediglich Innenminister Joachim Herrmann und Justizministerin Beate Merk im Amt. Finanzminister wird der bisherige Finanzstaatssekretär Georg Fahrenschon, 40. Ins Umweltministerium wechselt der bisherige Europaminister Markus Söder, 41.

Eine Änderung erfolgt auch im Kultusministerium: Der bisherige Amtsinhaber Siegfried Schneider wird Staatskanzleichef. Sein Nachfolger wird der CSU-Landtagsabgeordnete Ludwig Spaenle. Neue Sozialministerin wird die bisherige CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer.

FORUM

Neue CSU - bessere CSU?

Diskutieren Sie mit anderen SPIEGEL-ONLINE-Lesern!

71 Beiträge
Neuester: Gestern 08:40 Uhr von wkwollek



Eine Überraschung gibt es im Landwirtschaftsministerium. Hier wird der niederbayerische Landtagsabgeordnete Helmut Brunner Ressortchef. Zuvor hatten mehrere Zeitungen geschrieben, das Amt gehe an Umweltstaatssekretär Marcel Huber aus Oberbayern. Neue Europaministerin wird die bisherige Wirtschaftsministerin Emilia Müller.

Fest standen bereits seit dem Wochenende die zwei Minister, die von der FDP ins schwarz-gelbe Kabinett geschickt werden. Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident wird demzufolge der bisherige FDP-Fraktionschef Martin Zeil. Als Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist der FDP-Landtagsabgeordnete Wolfgang Heubisch vorgesehen. Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium wird die FDP-Landtagsabgeordnete Katja Hessel.

Von der CSU soll der unterfränkische Landtagsabgeordnete Bernd Weiß neuer Innenstaatssekretär werden, neuer Staatssekretär im Finanzministerium der Schwabe Franz Pschierer. Der bisherige Umweltstaatssekretär Huber wechselt auf diese Position im Kultusministerium. Der bisherige Wirtschaftsstaatssekretär Markus Sackmann löst im Sozialministerium Melanie Huml ab, die neue Staatssekretärin im Umweltministerium wird.

Als neuen CSU-Generalsekretär wird Seehofer den Bundestagsabgeordneten **Karl-Theodor zu Guttenberg berufen** (Porträt auf SPIEGEL ONLINE...). Die Personalien wurden offenbar in der Nacht zum Donnerstag bei einer vierstündigen Sitzung der engeren CSU-Spitze vereinbart.

BAYERN: NEUE CSU-FÜHRUNG UND NEUES KABINETT



Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (21 Bilder)

[asc/cht/AFP/AP/ddp/dpa/](#)

PARTNERSUCHE

Eine harmonische Partnerschaft muss kein Zufall sein. PARSHIP.de ermittelt die entscheidenden Facetten Ihrer Persönlichkeit und schlägt Ihnen Partner vor, die Sie optimal ergänzen. Neugierig, wer zu Ihnen passt?

Ein Service von PARSHIP.de



ANZEIGE

SPIEGEL SPECIAL



Heft 6/2008:
Türkei
Land im Aufbruch

Inhalt
Heft bestellen

ABGEORDNETENWATCH



Hans-Christian Ströbele (GRÜNE)
Gesundheit

(...) Auch Ihren Eindruck, daß die Pharmahersteller in Deutschland absahnen und im Ausland in der Konkurrenz mit anderen niedrigere Preise für dieselben Produkte nehmen, kann ich nur (...)

Wie heißt Ihr Abgeordneter? Welche Positionen vertritt er? Welche Nebeneinkünfte hat er? [abgeordnetenwatch.de](#) beantwortet Ihre Fragen.

Einfach Stichwort oder Postleitzahl eingeben.



Letzte Abstimmung: Banken-Rettungspaket

THEMA



AP

Ein Land, zwei Völker:
Reportagen, Analysen und Hintergründe zum Nahostkonflikt

SPIEGEL-DOSSIERS

Ukraine: Ende der Träume



REUTERS

Kaschmir: Das verlorene Paradies

Bundeswehr im Ausland: Überfordert und unterfinanziert

Pakistan: Pervez Musharraf

Franz Müntefering: "Unser Franz"

ANZEIGE



Krisensicher...

Holzmarkt – stabiles Investment mit Zukunft.
Garantiert börsenunabhängig!
[Lesen Sie jetzt mehr...](#)



Günstig Auto versichern!

Bei DA Direkt Ihr Auto schon ab 13 Euro im Monat versichern.
[Jetzt wechseln und sparen. >>](#)



CONGSTAR PREPAID.

Immer 9 Cent. Immer D-Netz-Qualität. Bis 31.11. bestellen und 10 Euro Startguthaben sichern!
[Jetzt informieren!](#)

adcloud

ZUM THEMA AUF SPIEGEL ONLINE

Reichspogromnacht: Parteien streiten über Resolution zum Antisemitismus (30.10.2008)
Seehofers Personalwahl: Junge Minister, alter Stil (30.10.2008)
Seehofer-Nachfolge: Ilse Aigner wird neue Agrarministerin (30.10.2008)

CSU-Umbau: Guttenberg wird Seehofers Generalsekretär (30.10.2008)

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

WIRTSCHAFT



Konjunkturprogramm: Regierung plant 15-Milliarden-Euro-Paket für den Mittelstand

Erste Details zum staatlichen Maßnahmenpaket gegen die Finanzkrise: Nach einem internen Papier, das dem SPIEGEL vorliegt, plant die Regierung einen 16-Punkte-Katalog, um die Wirtschaft anzukurbeln. Größter Nutznießer ist der deutsche Mittelstand. [mehr...](#) [Forum]

Bonuszahlungen: Postbank-Vorstand sicherte sich Millionenprämie

Tarifrunde: IG Metall streikt sich warm

Finanzkrise: HSH Nordbank dementiert Pleite-Spekulationen

[mehr Wirtschaft](#)

PANORAMA



Erpressung: Quandt-Erbin tappt in die Honigfalle

Es geht um geheime Treffen, Lügen und Millionen. Susanne Klatten, Deutschlands reichste Frau, hat sich mit einem smarten Banditen eingelassen - der sie mit kompromittierenden Fotos um Millionen bringen will. Doch die Milliardärin wehrt sich, ihr Erpresser sitzt nun im Gefängnis. [mehr...](#)

Nachbarschaftskonflikt: "Der Tag, der unser Leben über den Haufen warf"

Zu Hause die Hölle: Italiener will wieder ins Gefängnis

Steinigung in Somalia: 13-jähriges Vergewaltigungsopfer brutal hingerichtet

[mehr Panorama](#)

© SPIEGEL ONLINE 2008
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



PLACEMENT24

Bei Placement24 haben ausschließlich Headhunter Zugriff auf Ihre Karrieredaten. Erhöhen Sie jetzt Ihre Jobchancen mit Hilfe führender Headhunter:

- Diskreter Kontakt zu 2370 Headhuntern
- Jobs ab 60.000 Euro
- Persönliches CV-Management



Testen Sie Placement24
kostenfrei

SPIEGEL SPECIAL GESCHICHTE



Heft 4/2008:

USA

1607-2008: Aufstieg und
Krise einer Weltmacht

Inhalt

[Heft bestellen](#)

SERVICE-ANGEBOTE

Bücher bestellen	Stellenangebote	Immobilien-Börse
Lotto	Banken-Vergleiche	Partnersuche
Sportwetten	Versicherungsvergleiche	Automarkt
Gehaltscheck	Kostenloses Girokonto	Kfz-Versicherung
Kredite vergleichen	Routenplaner	Brutto-Netto-Rechner
Bußgeld-Rechner	Prozesskosten-Rechner	Uni-Tools
Gasanbieter-Vergleich	Benzinpreis-Vergleich	Rezensionen
Währungs-Rechner	Ferientermine	Energiespar-Ratgeber
Hörbuch-Downloads	2300 Headhunter	Stromanbieter-Vergleich
Handytarife	Kranken-versicherung	buch aktuell
Verträge und Vorlagen	Energie-Vergleiche	




[kalaydo.de](#) [das regionale Findernet](#)
[stellen](#)
[auto](#)
[immo](#)
[marktplatz](#)
[inserieren](#)
RP ONLINE
[RP Ticket](#) [RP Mobile](#) [RP Providing](#) [RP Shop](#) [RP Premium](#)
 [SUCHEN](#)

 Gast [LOGIN](#)
[AKTUELLES](#)
[AUS DER REGION](#)
[KUNDENSERVICE](#)
[kalaydo](#)
[OPINIO](#)
[TONIGHT](#)
HOME
POLITIK
[Deutschland](#)
[Ausland](#)
[Wahlen in den USA](#)
WIRTSCHAFT
PANORAMA
SPORT
KULTUR
GESELLSCHAFT
WISSEN
DIGITALE WELT
AUTO & MOBIL
REISE & WELT
BERUF & KARRIERE
BLOGS
HERZRASEN
SERVICES VON A BIS Z
 [alle Services ...](#)
EXTRA

[Konzerte & Events](#)

[Holland-Special](#)
NEWS-BOX

[FOTOSTRECKEN](#)

[NEWSLETTER](#)

[TICKER KOMPAKT](#)

[SIDEBAR](#)

[VIDEO-NEWS](#)

[RSS/XML](#)

[NEWS-KIOSK](#)

 Nachrichten aus dem Ressort **Politik**

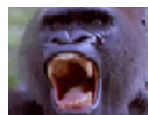
zuletzt aktualisiert: 31.10.2008 - 00:00

FDP-Politiker: Streit um Scharia ist Missverständnis

München (kna). Der designierte bayerische Integrationsbeauftragte Georg Barfuß (FDP) hat bestritten, die Teil-Einführung der Scharia gefordert zu haben. Interpretationen seiner Aussagen seien ein „Missverständnis“. Er habe lediglich darauf hingewiesen, dass es selbstverständlich sein sollte, wenn Muslime „religiöse Prinzipien beherzigen und praktizieren, die nicht im Gegensatz zu den verfassungsmäßigen Grundlagen unseres Staates stehen“. Barfuß hatte erklärt, dass die Scharia dort angewendet werden könnte, wo sie mit dem Grundgesetz „kompatibel“ sei. Das hatte heftige Reaktionen beim Koalitionspartner CSU hervorgerufen.

Quelle: Rheinische Post

Anzeige:



ARAG-Rechtsschutz

Ab 3,16 €/Monat. Inklusive Anwalts-Telefon mit Spitzennote. Hier berechnen und abschließen

[Jetzt informieren »](#)


CONGSTAR PREPAID.

Immer 9 Cent. Immer D-Netz-Qualität. Bis 31.11. bestellen und 10 Euro Startguthaben sichern!

[Jetzt informieren!](#)


ASSTEL Kfz-Versicherung

Finanztest 8 mal 1. Platz*: Noch bis zum 30.11. wechseln und bis zu 41% Beitrag sparen.

[Jetzt informieren »](#)

Ormigo

QUICKLINKS
[News per SMS](#)
[Video-News](#)
GOOGLE-ANZEIGEN

Meinung zu Russland?

Hier abstimmen: Ist Russland ein verlässlicher Partner des Westens?

[www.yougovpanel.de](#)

Islam in der Prophezeiung

Der Nahe Osten und der Islam - ein Einblick in biblische Prophezeiung

[www.weltvonmorgen.org](#)
EXISTENZGRÜNDUNG


So gründen Sie richtig

Im Special finden Sie zahlreiche Tipps für den Sprung in die Selbstständigkeit.

Weitere Nachrichten vom 01.11.2008

Politik

FDP will mehr Fachkräfte aus dem Ausland anlocken

Der Heidenspaß

CDU Niederrhein zeichnet Wolfgang Böhmer aus

Kölner Polizei entschuldigt sich bei Demonstranten

Kommission betont Relevanz der Türkei in EU

Libyens Staatschef nach 23 Jahren wieder in Moskau

Indien: Zahl der Toten nach Anschlägen steigt auf 76

Immer mehr Rentner brauchen zusätzliche Hilfe vom Staat

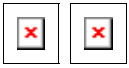
Ilse Aigner mit einem Dauerstrahlen ins Amt

Riesenecho auf exklusive Nachricht unserer Zeitung
 Kasper, Kumpel, Kommunist
 EU schickt vorerst keine Soldaten in den Kongo
 Die Mittelschicht – ehrgeizig, gebildet, pleite
 Sind die USA noch eine Weltmacht?
 SPD will Konjunkturimpuls von 60 Milliarden Euro
 Al-Qaida schwimmt trotz Finanzkrise offenbar im Geld
 Rüttgers am Zuckerhut
 Entwurf ungelesen

 SUCHEN
 KARTEN-SUCHE
powered by **Google™****TOP-THEMEN****Schlag den Raab****Debakel für Judo-
Olympiasieger****"Das Supertalent"****Wenn Bohlen langweilt****Sarah und Marc****Sie bestätigen ihre
Trennung****Pakistan****Zwei Kinder
zwangsverheiratet****BILDER DES TAGES****Bilder des Tages****Alle Fotostrecken**

AKTUELLES | POLITIK | WIRTSCHAFT | SPORT | KULTUR | GESELLSCHAFT | WISSEN | DIGITALE WELT
 AUTO & MOBIL | REISE & WELT | BERUF & KARRIERE | BLOGS | HERZRASEN
AUS DER REGION | DÜSSELDORF & REGION | NÖRDLICHER NIEDERRHEIN | SÜDLICHER NIEDERRHEIN | BERGISCHES LAND
 DÜSSELDORF | MÖNCHENGLADBACH | VIERSEN | KREFELD | LEVERKUSEN
SERVICES | WETTER | STAUMELDER | SPORTERGEBNISSE | TEAMCHEF | VEREINSPORTAL
 TV-PROGRAMM | NEWSLETTER | RSS | PARTNERPROGRAMM
MEDIENGRUPPE RP | WERBEN | JOBS | KONTAKT | SITEMAP | AGB | DATENSCHUTZ | IMPRESSUM
PARTNERSITES | KÖLNER STADT ANZEIGER | EXPRESS | KÖLNISCHE RUNDSCHAU
 BONNER GENERAL ANZEIGER | MITTELDEUTSCHE ZEITUNG | IDNES.CZ

Die neuesten Nachrichten und Berichte aus Politik, Wirtschaft, Panorama, Sport, Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft, Multimedia, Auto,
 Reise und Beruf - im Archiv auch gratis recherchierbar. Dazu die besten Bilder, Kolumnen und Hintergrundberichte.


[Schlagzeilen](#)
[Newsletter](#)
[3 Minuten](#)
[RSS](#)
[Mobil](#)
[Archiv](#)
[NACHRICHTEN](#) [VIDEOS](#) [ENGLISH](#) [FORUM](#) [SPIEGEL DIGITAL](#) [ABOS + SHOP](#) [DIENSTE](#)
[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | **[Wissenschaft](#)** | [UniSPIEGEL](#) | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) |

[Nachrichten](#) > [Wissenschaft](#) > [Mensch & Technik](#)

01. Juni 2007

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)
DROGENREICHE LUFT IN ROM

Schrift:

Eine Nase Koks pro Kubikkilometer

 Von *Holger Dambeck*

In Rom liegt Kokain in der Luft. Italienische Forscher maßen nahe einer Universität besonders hohe Konzentrationen der Droge. Kokain fliegt sehr leicht und wird in Italien gern im Freien konsumiert.



Rom - Bei Luftmessungen in der Ewigen Stadt haben Forscher Spuren von Kokain und Cannabinol entdeckt. "Die höchsten Kokainkonzentrationen wurden im Zentrum von Rom und besonders in der Umgebung der Universität La Sapienza festgestellt", sagte der Leiter der Untersuchung, Angelo Cecinato, zu der nun veröffentlichten Studie des Nationalen Forschungsrats. Die höchste in Rom gemessene Kokainkonzentration betrug 0,1 Nanogramm pro Kubikmeter.



DPA

Drogen-Konsument: "Kokain fliegt sehr leicht"

In der Studie ging es um einen Vergleich der Luftqualität in Rom mit der süditalienischen Stadt Taranto sowie mit Algier. In Taranto wurden geringe Spuren der Drogen gemessen, in der algerischen Hauptstadt war die Luft cannabinol- und kokainfrei.

Fritz Sörgel, Direktor des Nürnberger Instituts für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung (IBMP), hält die Messungen für ambitioniert und "pfiffig". Vergleichbare Untersuchungen habe es bisher

noch nicht gegeben. Sörgels Institut hatte 2005 im Auftrag von SPIEGEL ONLINE nach Abbauprodukten von Kokain in Flüssen in Deutschland gesucht und **dabei reiche Beute gemacht (mehr...)**.

Ein Jahr später analysierten die IBMP-Experten sogar Flüsse weltweit und stellten dabei bemerkenswerte fest: **New York ist die Koka**

Hauptstadt der Welt (mehr...), und bisherige Schätzungen über den Konsum der Lifestyle-Droge dürften weltweit viel zu niedrig sein.

Das sich Kokain in der Luft finden lässt, bezweifelt Sörgel nicht: "Kokain fliegt sehr leicht und bleibt auch lange in der Luft", sagte er im Gespräch mit SPIEGEL ONLINE. Bei Blütenstaub sei dies anders: Er falle schneller zu Boden und werde weggespült.

Erstaunt zeigte sich Sörgel über die gemessenen Kokainwerte. Zum einen erfordere die Messung ein sehr genau arbeitendes Verfahren. 0,1 Nanogramm pro Kubikmeter sei andererseits eine "ziemlich hohe Konzentration", erklärte der IBMP-Direktor. "Ich habe die Konzentration mal auf einen Kubikkilometer umgerechnet: Darin müssten sich immerhin 100 Milligramm Kokain befinden. Das reicht für ein, zwei, drei Lines."

Dass Roms Luft kokaingeschwängert ist, erstaunt ihn kaum: "In Italien beobachten wir eine Zunahme des Kokain-Konsums." Die italienischen Forscher wollen das Phänomen noch weiter untersuchen und so auch klären, wie die Droge in die Luft kommt. Zeitungen wiesen darauf hin, dass viele Kokainkonsumenten ihre Prise Kokain im Freien nehmen. Unter anderem nutzen sie die beweglichen Rückspiegel von Motorrädern und -rollern als Grundlage, um sich das weiße Pulver in die Nase zu ziehen.

mit Material von AP und dpa



ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

Internationale Studie: New York ist Kokain-Welthauptstadt (22.11.2006)

Neue Statistik: Europäer koksen immer mehr (24.11.2005)

Flusswasser-Studie: Deutsche koksen ungeahnte Mengen (09.11.2005)

Drogenkonsum: Berauschendes Flusswasser (05.08.2005)

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

UNISPIEGEL



Papierflugzeuge: Herr der Flieger

Gegen Kai Wicke hat niemand eine Chance - der Luft- und Raumfahrt-Student ist Deutschlands bester Papierflugzeug-Werfer. Sein Lieblingsmodell segelt knapp 40 Meter, fast so lang wie ein halbes Fußballfeld. SPIEGEL ONLINE zeigt Ihnen, wie Sie perfekte Wegwerf-Flieger bauen. *Von Kai Kolwitz* [mehr...](#)

Fächerreport Kunst, Musik, Theater: Kannibalen in Öl

Kontaktsperre: Britische Akademiker wollen israelische Unis boykottieren

Jura-Examen: Bitte Däumchen drehen und Studiengebühren berappen

[mehr UniSPIEGEL](#)

© SPIEGEL ONLINE 2007

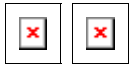
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [S](#)
[Reise](#) | [Auto](#) | [English Site](#) | [Video](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Wetter](#) | [Dienste](#)
[Shop](#) | [Abo](#) | [DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL Digital](#) | [SPIEGEL TV](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [weitere Zeitscl](#)
[SPIEGEL-Gruppe](#) | [MediaSPIEGEL](#) | [Mediadaten](#) | [Quality Channel](#) | [manager magazin](#)
[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#) | [Impressum](#)





Schlagzeilen

Newsletter

3 Minuten

RSS

Mobil

SPIEGEL ONLINE WISSENSCHAFT

Archiv

NACHRICHTEN **VIDEOS** **ENGLISH** **FORUM** **SPIEGEL DIGITAL** **ABOS + SHOP** **DIENSTE**

[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | **Wissenschaft** | [UniSPIEGEL](#) | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) |

[Nachrichten](#) > [Wissenschaft](#) > [Mensch & Technik](#)

09. November 2005

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)

FLUSSWASSER-STUDIE

Schrift:

Deutsche koksen ungeahnte Mengen

Von *Markus Becker*

Erstmals haben Forscher das Wasser deutscher Flüsse in einer umfangreichen Studie auf Kokainspuren untersucht. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Deutschen weit mehr Kokain konsumieren als bisher vermutet - allein am Rhein jährlich im Wert von 1,6 Milliarden Euro.



Hamburg - Zwei Wochen lang haben Experten das Wasser großer Flüsse auf chemische Spuren von Kokainkonsum geprüft. Erste Analysen lassen vermuten, dass die bisher gültigen Statistiken den Koks-Verbrauch der Deutschen deutlich unterschätzen.



DDP

Kokain: Konsum in Deutschland bisher unterschätzt

Anhand der Konzentrationen des Kokain-Abbauprodukts Benzoyllecgonin können Forscher auf die konsumierte Menge der Droge schließen. Die Analysen des Nürnberger Instituts für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung (IBMP), die SPIEGEL ONLINE exklusiv vorliegen, zeigen: Die Deutschen lieben das weiße Pulver offenbar mehr, als Suchtexperten geahnt haben.

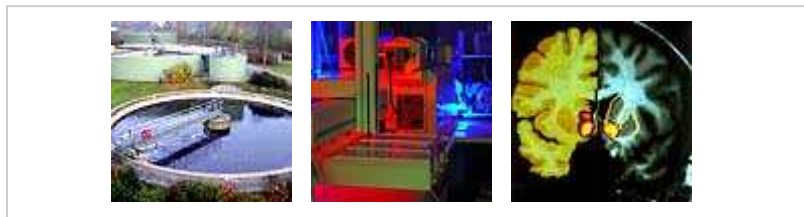
Für besonders aufschlussreich halten die Nürnberger Forscher die Analyse des Rheinwassers. Knapp 11 Tonnen reines Kokain pro Jahr verbrauchen demnach allein die rund 38,5 Millionen Menschen, deren Abwässer der Rhein bei Düsseldorf enthält. Tag für Tag schwappen dort die Abbauprodukte von rund 30 Kilogramm reinem Kokain von der Toilette in Richtung Klärwerk. Straßenwert: rund 4,5 Millionen Euro. Pro Jahr kommt so allein an dieser Stelle die ungeheure Summe von 1,64 Milliarden Euro zusammen.

Die Bundesregierung und die Europäische Union gehen in aktuellen Veröffentlichungen davon aus, dass 0,8 Prozent der 18- bis 50-

jährigen Deutschen, mithin rund 400.000 Menschen, mindestens einmal im Jahr koksen. Doch angesichts der Konsummengen, die die Chemiker des IBMP anhand ihrer Wasseranalyse hochgerechnet haben, scheint klar: Die aktuellen Statistiken zeichnen ein zu rosiges Bild.

"Sind die Ergebnisse des IBMP korrekt, dann liegt die tatsächliche Zahl der Kokainkonsumenten offensichtlich deutlich über den bisherigen Annahmen", sagt Roland Simon vom Münchner Institut für Therapieforschung (IFT), das die Bundesregierung und die EU mit den deutschen Kokainkonsum-Statistiken beliefert.

KOKAIN: CHEMISCHE ANALYSEN ZEIGEN DROGENKONSUM



Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (3 Bilder)

In der Tat ergibt es kaum plausible Resultate, wenn man die bisherige 0,8-Prozent-Quote auf die Messungen der Nürnberger Chemiker anwendet. Von den 38,5 Millionen Menschen, die nach Zahlen der Wasserwirtschaftsämter im Einzugsgebiet des Rheins oberhalb von Düsseldorf leben, sind etwa 23 Millionen zwischen 18 und 59 Jahre alt. Nach den bisherigen Statistiken müssten 0,8 Prozent von ihnen, also 184.000, für einen Kokain-Jahresverbrauch von 11 Tonnen verantwortlich sein.

Das würde bedeuten, dass ein Kokser 60 Gramm pro Jahr oder 164 Milligramm pro Tag reines Kokain verbraucht. Da die übliche Straßenprobe nach Angaben des Bundeskriminalamts aber nur einen Reinheitsgrad von 40 Prozent besitzt, wären für den Durchschnittskokser täglich 411 Milligramm Pulver oder 16 Lines à 25 Milligramm fällig - ein eher unwahrscheinliches Verhalten. Bei Köln haben die Nürnberger Forscher ähnliche, bei Mannheim deutlich höhere Werte gemessen. Anderswo lagen die Benzoylecgonin-Mengen wiederum niedriger.

Die Vereinten Nationen geben im "World Drug Report 2005" auf Basis der bisherigen Schätzungen an, dass der durchschnittliche Kokser in Mittel- und Westeuropa 35 Gramm reines Kokain pro Jahr nimmt. Hochgerechnet anhand der von den Forschern bei Düsseldorf gemessenen Werte bedeutet dies, dass sich nahezu doppelt so viele Menschen wie bisher angenommen dem Koksrausch hingeben würden. Die bisher gültige 0,8-Prozent-Quote für Deutschland müsste revidiert werden.

Offizielle Zahlen basieren auf Umfragen

Die Zahlen zur Verbreitung des Kokainkonsums in Deutschland und anderen Ländern fußen in erster Linie auf Umfragen. Insbesondere starke Drogenkonsumenten seien aber mit dieser Methode nur schwer erreichbar und zeigten "eine Tendenz zur Untertreibung" ihres Konsums, wie das Bundeskriminalamt im "Bundeslagebild

deshalb "mit einer nicht unerheblichen Unterschätzung der tatsächlichen Zahlen gerechnet werden".

Neben Umfragen können Epidemiologen nur auf Zahlen aus Hilfs- und Beratungseinrichtungen sowie Polizeistatistiken zurückgreifen. Doch auch dies ist im Bezug auf Kokain nur begrenzt aussagekräftig: Ein Großteil der Kokainbenutzer besucht nie eine Beratungsstelle oder ein Entziehungsprogramm, auf Kokain zurückzuführende Todesfälle sind selten, und die Polizeistatistiken sind stark abhängig von der aktuellen Aktivität der Ermittler.

1 | 2 **weiter**

1. Teil: Deutsche koksen ungeahnte Mengen

2. Teil: Überraschung im Labor: Wie die Chemiker mit Hightech-Methoden Spuren von Kokain in Flüssen finden - und auf einen hohen Konsum schließen



ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

Drogenkonsum: Berausches Flusswasser (05.08.2005)

ZUM THEMA IM INTERNET

[Institut für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung](#)

[BKA: Bundeslagebericht Rauschgift](#)

["World Drug Report" der Vereinten Nationen](#)

[Zahlen zum Kokainkonsum in Deutschland](#)

[Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht \(DBDD\)](#)

[DBDD: Drogensituation in Deutschland 2003 \(PDF\)](#)

[Institut für Therapieforchung, München](#)

[IFT-Studie: "Kokainkonsum und kokainbezogene Störungen" \(PDF\)](#)

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

UNISPIEGEL



Papierflugzeuge: Herr der Flieger

Gegen Kai Wicke hat niemand eine Chance - der Luft- und Raumfahrt-Student ist Deutschlands bester Papierflugzeug-Werfer. Sein Lieblingsmodell segelt knapp 40 Meter, fast so lang wie ein halbes Fußballfeld. SPIEGEL ONLINE zeigt Ihnen, wie Sie perfekte Wegwerf-Flieger bauen. *Von Kai Kolwitz mehr...*

Fächerreport Kunst, Musik, Theater: Kannibalen in Öl

Kontaktsperre: Britische Akademiker wollen israelische Unis boykottieren

Jura-Examen: Bitte Däumchen drehen und Studiengebühren berappen

mehr UniSPIEGEL

© SPIEGEL ONLINE 2005

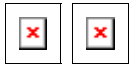
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [S](#)
[Reise](#) | [Auto](#) | [English Site](#) | [Video](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Wetter](#) | [Dienste](#)
[Shop](#) | [Abo](#) | [DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL Digital](#) | [SPIEGEL TV](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [weitere Zeitscl](#)
[SPIEGEL-Gruppe](#) | [MediaSPIEGEL](#) | [Mediadaten](#) | [Quality Channel](#) | [manager magazin](#)
[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#) | [Impressum](#)





Schlagzeilen

Newsletter

3 Minuten

RSS

Mobil

Archiv

SPIEGEL ONLINE WISSENSCHAFT

NACHRICHTEN **VIDEOS** **ENGLISH** **FORUM** **SPIEGEL DIGITAL** **ABOS + SHOP** **DIENSTE**

[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | **Wissenschaft** | [UniSPIEGEL](#) | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) |

[Nachrichten](#) > [Wissenschaft](#) > [Mensch & Technik](#)

09. November 2005

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)

FLUSSWASSER-STUDIE

Schrift:

Deutsche koksen ungeahnte Mengen

Von *Markus Becker*

2. Teil: Überraschung im Labor: Wie die Chemiker mit Hightech-Methoden Spuren von Kokain in Flüssen finden - und auf einen hohen Konsum schließen



Die Experten des Nürnberger IBMP haben deshalb erstmals versucht, den Kokainkonsum in Deutschland mit einer chemischen Untersuchung in Zahlen zu fassen.



Chemiker Sörgel:
Dutzende Wasserproben
analysiert

Den Chemikern kam zugute, dass der Nachweis von Kokainkonsum recht leicht fällt. Kokain wird im menschlichen Körper zu Benzoyllecgonin, kurz BE, abgebaut. Die Substanz ist im Flusswasser auch nach einiger Zeit noch messbar und kann nach einhelliger Meinung von Fachleuten nur durch den Abbau von Kokain entstehen. "Andere Entstehungsprozesse sind nicht bekannt", sagt Herbert Käferstein, Professor am Institut für Rechtsmedizin der Universität Köln. "Das liegt sowohl an der sehr komplexen chemischen Struktur des Kokains als auch des Benzoyllecgonins."

Käferstein, der in seinem Institut etwa die Haar-Analyse im Fall des Fußballtrainers

Christoph Daum vorgenommen hat, hat gemeinsam mit Gerold Kauert, Leiter des Instituts für Forensische Toxikologie der Uni Frankfurt, die analytischen Voraussetzungen der IBMP-Studie bewertet. Beide halten die Untersuchung von Sörgels Team für einwandfrei. Kauert gibt allerdings zu bedenken, dass das Benzoyllecgonin seinerseits einem chemischen Abbau unterliegt. Das müsse man bei den Schlussfolgerungen aus einer solchen Analyse berücksichtigen.

Die Mitarbeiter des IBMP entnehmen unter Leitung einer Apothekerin aus den Flüssen jeweils mehrere Proben. Zum einen mitten im freien

Strom, zum anderen möglichst nah an den Stellen, wo Wasser aus Kläranlagen eingeleitet wird.

Kokainspuren im Klärwasser

Die Ergebnisse waren für fast alle überprüften Flüsse ähnlich: Wo das Abwasser aus der Stadt einfließt, steigt die Konzentration von Benzoyllecgonin an. In München etwa ließ das Wasser aus dem Klärwerk die BE-Konzentration auf das 30-fache des Ursprungswerts steigen.

Um auf die Gesamtmenge an konsumiertem Kokain zu schließen, rechneten die Forscher die BE-Mengen in ihren Proben zunächst auf einen Tag hoch - anhand der Wassermenge, die zum Messzeitpunkt pro Sekunde flussabwärts geflossen ist. Die daraus berechnete Gesamtmenge an Benzoyllecgonin multiplizierten sie noch einmal mit dem Faktor 4,19, da laut Sörgel nur etwa ein Viertel einer Kokaindosis als BE mit dem Urin ausgeschieden wird. Zudem hatten die Chemiker am Beispiel des Klärwerks in Heroldsberg bei Nürnberg ermittelt, dass etwa 80 Prozent des Benzoyllecgonins durch das Klärwerk zerstört werden.

"Dieses Rechenmodell ist natürlich eine Vereinfachung und berücksichtigt nicht alle Einflussfaktoren", betont Sörgel. "Für eine solide Schätzung dürfte es aber ausreichen." Würde man Faktoren wie das Wasser aus Nebenflüssen und Regenfällen oder Kokser in Siedlungen weiter flussaufwärts herausrechnen, würde der berechnete Pro-Kopf-Konsum sogar noch weiter steigen.

"Nur ein erster Schritt"

Zwar räumt Sörgel ein, dass es sich bei den Messungen jeweils um "Momentaufnahmen" handle. "Da wir aber an den verschiedenen Messstellen an verschiedenen Tagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten Proben genommen haben, sollten wir ein zuverlässiges Gesamtbild bekommen."

Seine Studie sei nur "ein erster Schritt" beim Nachweis von Drogenkonsum per Gewässeranalyse. "Wir können natürlich nicht alle offenen Fragen beim ersten Versuch beantworten", erklärt Sörgel. Dennoch sieht er in seiner Messmethode einen potentiell wichtigen Beitrag zur Suchtforschung. Dank der neuesten, hoch empfindlichen Messmethoden könne das Flusswasser mittlerweile so präzise analysiert werden, dass auch kleinste Mengen von Benzoyllecgonin nachweisbar seien.

"Am Beispiel von Heroldsberg haben wir gezeigt, dass wir für Ortschaften mit 8000 Einwohnern sogar eine einzige Kokaindosis von 50 bis 100 Milligramm nachweisen können", sagt Sörgel. "Damit eignet sich die Methode bestens für schnelle Untersuchungen des Kokainkonsums in der Bevölkerung." Ähnliche Studien wie die des IBMP, allerdings weniger umfangreich, **haben bereits in Italien** und England für Aufsehen gesorgt. Auch sie kamen auf weit größere Konsumentenzahlen als die zuvor durchgeführten Umfragen.

Die Urheber der bisherigen Statistiken sind mittlerweile durchaus geneigt, die chemische Methode als Ergänzung ihrer Arbeit in Betracht zu ziehen. Die Umfragen könnten ohnehin nur einen

Epidemiologe am Münchner IFT. "Die Wahrscheinlichkeit, mit dieser Methode eine Hochrisikogruppe von Kokainkonsumenten zu erreichen, ist sehr gering", so der Experte. "Und wenn ja, ist es eher unwahrscheinlich, korrekte Antworten zu bekommen."

Die Schätzungen, von denen unter anderem die Bundesregierung und EU bisher ausgegangen sind, seien lediglich als "untere Grenzwerte" zu verstehen.

zurück 1 | 2

1. Teil: Deutsche koksen ungeahnte Mengen

2. Teil: Überraschung im Labor: Wie die Chemiker mit Hightech-Methoden Spuren von Kokain in Flüssen finden - und auf einen hohen Konsum schließen



ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

Drogenkonsum: Berauschesendes Flusswasser (05.08.2005)

ZUM THEMA IM INTERNET

Institut für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung

BKA: Bundeslagebericht Rauschgift

"World Drug Report" der Vereinten Nationen

Zahlen zum Kokainkonsum in Deutschland

Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD)

DBDD: Drogensituation in Deutschland 2003 (PDF)

Institut für Therapieforchung, München

IFT-Studie: "Kokainkonsum und kokainbezogene Störungen" (PDF)

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

UNISPIEGEL



Papierflugzeuge: Herr der Flieger

Gegen Kai Wicke hat niemand eine Chance - der Luft- und Raumfahrt-Student ist Deutschlands bester Papierflugzeug-Werfer. Sein Lieblingsmodell segelt knapp 40 Meter, fast so lang wie ein halbes Fußballfeld. SPIEGEL ONLINE zeigt Ihnen, wie Sie perfekte Wegwerf-Flieger bauen. *Von Kai Kolwitz mehr...*

Fächerreport Kunst, Musik, Theater: Kannibalen in Öl

Kontaktsperre: Britische Akademiker wollen israelische Unis boykottieren

Jura-Examen: Bitte Däumchen drehen und Studiengebühren berappen

mehr UniSPIEGEL

© SPIEGEL ONLINE 2005

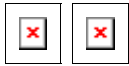
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [S](#)
[Reise](#) | [Auto](#) | [English Site](#) | [Video](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Wetter](#) | [Dienste](#)
[Shop](#) | [Abo](#) | [DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL Digital](#) | [SPIEGEL TV](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [weitere Zeitscl](#)
[SPIEGEL-Gruppe](#) | [MediaSPIEGEL](#) | [Mediadaten](#) | [Quality Channel](#) | [manager magazin](#)
[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#) | [Impressum](#)





Schlagzeilen

Newsletter

3 Minuten

RSS

Mobil

SPIEGEL ONLINE

WISSENSCHAFT

Archiv

NACHRICHTEN

VIDEOS

ENGLISH

FORUM

SPIEGEL DIGITAL

ABOS + SHOP

DIENSTE

[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | **Wissenschaft** | [UniSPIEGEL](#) | [SchulSPIEGEL](#) | [Reise](#) |

[Nachrichten](#) > [Wissenschaft](#) > [Mensch & Technik](#)

24. November 2005

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Bookmark](#)

NEUE STATISTIK

Schrift:

Europäer koksen immer mehr

Kokain könnte zu Europas neuer Modedroge aufsteigen: Der neuesten Statistik der EU zufolge steigt der Konsum der Droge stark an. Junge Menschen greifen demnach auch immer öfter zu Cannabis und Ecstasy.



Brüssel - Die Europäische Union legt in ihrem neuesten Bericht zum Drogenkonsum Besorgnis erregende Zahlen vor. Schon jeder fünfte Europäer zwischen 15 und 34 Jahren greife zu Cannabis, Ecstasy oder Kokain, heißt es im Jahresbericht 2005 der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD), der heute in Brüssel veröffentlicht wurde. Insbesondere der Konsum von Kokain steige deutlich an, so die Experten. Erst vor zwei Wochen war [eine von SPIEGEL ONLINE initiierte Untersuchung deutscher Flüsse](#) ebenfalls zu dem Ergebnis gekommen, dass der Kokainkonsum in Deutschland weit höher liegen dürfte als bisher vermutet.



DPA

Kokain-Konsum: "Schnee" wird zur neuen Modedroge

"Kokain ist zu einem wichtigen Element in der europäischen Drogenszene geworden", betont die EBDD. Es gebe "überdeutliche Hinweise darauf, dass die Einfuhr und der Konsum der Droge zugenommen haben". Insbesondere bei jungen Männern und in Städten sei Kokain auf dem Vormarsch, sagte EBDD-Direktor Wolfgang Götz.

Zehn Prozent der Drogentoten in Europa gingen inzwischen auf das Konto von Kokain. Mit neun Millionen Menschen hätten rund drei Prozent aller Europäer schon einmal Kokain konsumiert, 1,5 Millionen Europäer gelten als "aktuelle Konsumenten". In Deutschland haben dem [Jahresbericht](#) zufolge 1,7 Prozent der 15- bis 34-Jährigen in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal Koks konsumiert.

Spanien und Großbritannien sind im Ländervergleich die

jungen Erwachsenen im vergangenen Jahr Kokain genommen und damit die Ecstasy- und Amphetamin-Konsumenten überholt. Der Anteil der Ecstasy-Konsumenten unter den jungen Europäern liegt im europäischen Durchschnitt und auch in Deutschland bei knapp zwei Prozent.

Neben dem Kokainkonsum nahm in ganz Europa auch der Genuss von Amphetaminen und Ecstasy zu. Bei den meistkonsumierten Drogen landete Ecstasy im aktuellen Jahresbericht erstmals auf dem zweiten Platz nach Cannabis und vor Amphetaminen.

Mit drei Millionen Europäern, die tagtäglich zum Joint greifen, bleibt die Stellung von Cannabis jedoch unangefochten. Insbesondere in neuen EU-Mitgliedsstaaten hat diese Droge einen großen Aufschwung erlebt. Deutschland liegt mit 15 Prozent Cannabis-Konsumenten unter den 15- bis 34-Jährigen im europäischen Durchschnitt.



ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

Flusswasser-Studie: Deutsche koksen ungeahnte Mengen (09.11.2005)

SPIEGEL-DOSSIERS

Sucht: Lass mich die Nacht überleben (24.05.2004)

ZUM THEMA IM INTERNET

EBDD: Aktueller Drogen-Jahresbericht
SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

MELDUNGEN AUS ANDEREN RESSORTS

UNISPIEGEL



Papierflugzeuge: Herr der Flieger

Gegen Kai Wicke hat niemand eine Chance - der Luft- und Raumfahrt-Student ist Deutschlands bester Papierflugzeug-Werfer. Sein Lieblingsmodell segelt knapp 40 Meter, fast so lang wie ein halbes Fußballfeld. SPIEGEL ONLINE zeigt Ihnen, wie Sie perfekte Wegwerf-Flieger bauen. *Von Kai Kolwitz [mehr...](#)*

Fächerreport Kunst, Musik, Theater: Kannibalen in Öl

Kontaktsperre: Britische Akademiker wollen israelische Unis boykottieren

Jura-Examen: Bitte Däumchen drehen und Studiengebühren berappen

[mehr UniSPIEGEL](#)

© SPIEGEL ONLINE 2005

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [S](#)
[Reise](#) | [Auto](#) | [English Site](#) | [Video](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Wetter](#) | [Dienste](#)
[Shop](#) | [Abo](#) | [DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL Digital](#) | [SPIEGEL TV](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [weitere Zeitsch](#)
[SPIEGEL-Gruppe](#) | [MediaSPIEGEL](#) | [Mediadaten](#) | [Quality Channel](#) | [manager magazin](#)
[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#) | [Impressum](#)

